

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Wahlkreis-Kommission für die 12. Wahlperiode des Deutschen Bundestages gemäß § 3 Bundeswahlgesetz (BWG)

Inhalt	Seite
1 Aufgaben und Zusammensetzung der Kommission	3
1.1 Aufgaben der Kommission	3
1.2 Zusammensetzung der Kommission	3
1.3 Beteiligung anderer Institutionen	3
2 Ausgangslage	3
2.1 Erweiterung des Wahlgebietes 1990	3
2.2 Überlegungen zu einer geänderten Einteilung des Wahlgebiets und Zahl der Abgeordneten	4
2.3 Bevölkerungszahlen	4
3 Überprüfung der gegenwärtigen Wahlkreise	4
3.1 Bevölkerungsentwicklung	4
3.2 Auswirkungen der kommunalen Gebiets- und Namensänderungen ..	4
4 Vorschläge der Kommission zur Änderung der Wahlkreiseinteilung	5
4.1 Vorschläge zur Verteilung der Wahlkreise auf die Länder	5
4.1.1 Grundsätze	5
4.1.2 Folgerungen	5
4.1.3 Konsequenzen möglicher zukünftiger Gebietsänderungen	6

4.1.4	Nordrhein-Westfalen	6
4.1.5	Baden-Württemberg	6
4.1.6	Bayern	6
4.1.7	Brandenburg	7
4.2	Vorschläge zur Abgrenzung der Wahlkreise in den Ländern	7
4.2.1	Überblick	7
4.2.2	Schleswig-Holstein	7
4.2.3	Hamburg	7
4.2.4	Bremen	8
4.2.5	Nordrhein-Westfalen	8
4.2.6	Hessen	8
4.2.7	Rheinland-Pfalz	8
4.2.8	Baden-Württemberg	8
4.2.9	Bayern	8
4.2.10	Berlin	9
4.2.11	Übrige Länder	9
5	Vorschläge der Kommission zur Bezeichnung und neuen Numerierung der Wahlkreise	9
5.1	Zur neuen Bezeichnung der Wahlkreise	9
5.2	Neue Numerierung der Wahlkreise	9
Anlagen	11

1 Aufgaben und Zusammensetzung der Kommission

1.1 Aufgaben der Kommission

Nach §3 Abs.2 BWG hat die Wahlkreiskommission die Aufgabe, über Änderungen der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet zu berichten und darzulegen, ob und welche Änderungen der Wahlkreiseinteilung sie im Hinblick darauf für erforderlich hält. Sie kann in ihrem Bericht auch aus anderen Gründen Änderungsvorschläge machen. Bei ihren Vorschlägen zur Wahlkreiseinteilung hat sie folgende Grundsätze zu beachten:

1. Die Ländergrenzen sind einzuhalten.
2. Die Bevölkerungszahl eines Wahlkreises soll von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise nicht um mehr als 25 vom Hundert nach oben oder unten abweichen; beträgt die Abweichung mehr als $33\frac{1}{3}$ vom Hundert, ist eine Neuabgrenzung vorzunehmen.
3. Die Zahl der Wahlkreise in den einzelnen Ländern soll deren Bevölkerungsanteil soweit wie möglich entsprechen.
4. Der Wahlkreis soll ein zusammenhängendes Gebiet bilden.
5. Die Grenzen der Gemeinden, Kreise und kreisfreien Städte sollen nach Möglichkeit eingehalten werden.

Maßgebend für die Ermittlung der Bevölkerungszahlen ist die deutsche Bevölkerung.

Die Vorschläge der Kommission sind dem Bundesminister des Innern innerhalb von 15 Monaten nach dem ersten Zusammentritt des Deutschen Bundestages zuzuleiten. Der Bericht für die 12. Wahlperiode ist demnach bis zum 19. März 1992 zu erstatten.

1.2 Zusammensetzung der Kommission

Gemäß § 3 Abs. 1 BWG gehören der Wahlkreiskommission für die 12. Wahlperiode des Deutschen Bundestages folgende Mitglieder an:

Hans Engel	Ministerialdirigent im Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
Dr. Friedrich Giehl	Ministerialdirigent im Bayerischen Staatsministerium des Innern
Peter Gielen	Richter am Bundesverwaltungsgericht
Wolfgang Hannappel	Ministerialdirigent im Hessischen Ministerium des Innern
Egon Hölder	Präsident des Statistischen Bundesamtes
Dr. Erhard Hruschka	Senatsdirektor des Statistischen Landesamtes Hamburg
Konrad Freiherr von Rotberg	Leitender Ministerialrat im Innenministerium des Landes Baden-Württemberg

Die Kommission wählte in ihrer konstituierenden Sitzung am 11. Juni 1991 Präsident Egon Hölder zu ihrem Vorsitzenden und Ministerialdirigent Wolfgang Hannappel zu ihrem stellvertretenden Vorsitzenden.

Weitere Sitzungen fanden am 30. Oktober 1991 und am 6. Februar 1992 statt.

1.3 Beteiligung anderer Institutionen

Frau Ministerialrätin Rogall-Grothe hat als Vertreterin des Bundesministers des Innern an den Sitzungen teilgenommen. Die Kommission hielt bei ihrer Arbeit Kontakt mit den Landesregierungen und ihren für Wahlanliegen zuständigen Bediensteten. Jede Landesregierung hatte Gelegenheit, für ihr Land gegenüber der Kommission zur Wahlkreiseinteilung Stellung zu nehmen. Die Landesregierungen wurden gebeten, auch die Landesverbände der im Bundestag vertretenen Parteien zu beteiligen.

2 Ausgangslage

2.1 Erweiterung des Wahlgebietes 1990

Nach dem bisher geltenden Recht war das Wahlgebiet für Wahlen zum Deutschen Bundestag – bezogen auf den vor dem 3. Oktober 1990 geltenden Gebietsstand der Bundesrepublik Deutschland – in 248 Wahlkreise eingeteilt.

Aufgrund der politischen Entwicklung wurden auch für die Westberliner Bevölkerung die Voraussetzungen für eine direkte Teilnahme an der Wahl zum Deutschen Bundestag geschaffen. Zuvor war das

Land Berlin (West) durch 22 vom Abgeordnetenhaus gewählte Abgeordnete im Deutschen Bundestag vertreten. Durch das Neunte Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 11. Juni 1990 (BGBl. I S. 1015) wurde Berlin in acht Bundestagswahlkreise eingeteilt. Damit erhöhte sich die Zahl der Wahlkreise für das frühere Gebiet der Bundesrepublik Deutschland auf insgesamt 256.

Aufgrund der Vereinigung am 3. Oktober 1990 wurde das bisherige Wahlgebiet entsprechend erweitert. Auf dem Gebiet der ehemaligen DDR waren zu-

nächst die neuen Länder zu bilden, die wiederum in neue Bundestagswahlkreise aufgeteilt wurden.

Die Einteilung der 72 neuen Wahlkreise in den neuen Ländern und im früheren Berlin (Ost) erfolgte unter Zugrundelegung einer durchschnittlichen Zahl der deutschen Bevölkerung von 225 000 Personen je Wahlkreis ebenso wie im ehemaligen Wahlgebiet.

Die gegenwärtige Einteilung des Wahlgebietes in 328 Bundestagswahlkreise ist im Bundesgesetzblatt vom 21. September 1990 (BGBl. I S. 2059) veröffentlicht.

2.2 Überlegungen zu einer geänderten Einteilung des Wahlgebiets und Zahl der Abgeordneten

Schon bald nach Abschluß der ersten gesamtdeutschen Bundestagswahl wurden im politischen Raum Stimmen laut, im Interesse der Arbeitsfähigkeit des Parlaments die Abgeordnetenzahl des Deutschen Bundestages zu reduzieren.

Die Wahlkreiskommission kann ihre Aufgabe jedoch nur für die gesetzlich festgelegte und damit politisch entschiedene Zahl von Wahlkreisen erfüllen und innerhalb dieser Vorgabe Vorschläge für eine sachgerechte Wahlkreisgliederung entwickeln.

Wenn eine Reduzierung der Abgeordnetenzahl konkret verfolgt werden sollte, bedürfte dies umfangreicher und intensiver Untersuchungen.

Ein weiteres Problem ist die seit der Wiedervereinigung der beiden Teile Deutschlands in den neuen Ländern zum Teil auch im Verhältnis zu den alten Ländern diskutierte Veränderung von Ländergrenzen und in einem Fall die mögliche Zusammenlegung zweier Bundesländer. Obwohl in einigen Fällen die Verhandlungen offensichtlich über eine unverbindliche Erörterung hinaus gediehen sind, konnte zur Zeit des Abschlusses des Berichts die mögliche Entwicklung nicht in die Vorschläge einbezogen werden.

2.3 Bevölkerungszahlen

Für die Überprüfung der Bevölkerungsentwicklung standen der Kommission Unterlagen der amtlichen Statistik über die auf der Grundlage der Ergebnisse der Volkszählung 1987 (ehemaliges Bundesgebiet vor dem 3. Oktober 1990) und des Einwohnerzentralregisters der ehemaligen DDR zum Stand 3. Oktober 1990 fortgeschriebene deutsche Bevölkerung nach dem Stand am 31. Dezember 1990 zur Verfügung. Neuere Fortschreibungszahlen konnte die Kommission wegen der gesetzlichen Frist für die Erstattung des Berichts nicht abwarten.

Der Stand der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1990 ergibt sich aus der Anlage 1 „Die gegenwärtigen und vorgeschlagenen Wahlkreise mit ihrer deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1990“.

3 Überprüfung der gegenwärtigen Wahlkreise

3.1 Bevölkerungsentwicklung

Zunächst wurde als Grundlage für die Verteilung der 328 Wahlkreise auf die Länder die Bevölkerungsentwicklung nach Ländern untersucht. Gegenüber dem 31. März 1987 (Grundlage für den Bericht der Wahlkreiskommission für die 11. Wahlperiode) hat die deutsche Bevölkerung im ehemaligen Wahlgebiet bis zum 31. Dezember 1990 um 1435968 (+ 2,6 %) zugenommen. Die Veränderungen der Bevölkerungszahlen in den Ländern im Berichtszeitraum 1987/90 betragen¹⁾

Land	Anzahl	%
Schleswig-Holstein	– 2905	– 0,1
Hamburg	+ 63 574	+ 4,6
Niedersachsen	+ 121 321	+ 1,8
Bremen	+ 5 542	+ 0,9
Nordrhein-Westfalen	+ 430 647	+ 2,8
Hessen	+ 131 877	+ 2,6
Rheinland-Pfalz	+ 105 030	+ 3,1
Baden-Württemberg	+ 306 178	+ 3,6
Bayern	+ 256 231	+ 2,5
Saarland	+ 18 473	+ 1,9

1) Bei der Beurteilung der Veränderungen je Land ist zu berücksichtigen, daß die Angaben neben den tatsächlichen Veränderungen im Berichtszeitraum 1987/90 auch die durch die Ergebnisse der Volkszählung 1987 gegebenen Bestandskorrekturen enthalten.

Für die neuen Länder und Berlin konnte nur die Entwicklung zwischen dem 3. Oktober und 31. Dezember 1990 untersucht werden. Die deutsche Bevölkerung hat sich in diesem Zeitraum wie folgt verändert:

	Anzahl	%
Mecklenburg-Vorpommern	– 6 062	– 0,3
Brandenburg	– 7 029	– 0,3
Thüringen	– 9 503	– 0,4
Sachsen-Anhalt	– 12 146	– 0,4
Sachsen	– 17 830	– 0,4
Berlin	– 570	– 0,0

3.2 Auswirkungen der kommunalen Gebiets- und Namensänderungen

Wahlkreisgrenzen berührende Gebietsänderungen haben seit der Neufassung des Bundeswahlgesetzes vom 21. September 1990 bis zum 6. Februar 1992 nicht stattgefunden.

In Bremen, Rheinland-Pfalz, Baden Württemberg und im Saarland haben sich partiell kommunale Namensänderungen ergeben. Sie sind in den Anlagen 9 und 10 ersichtlich.

4 Vorschläge der Kommission zur Änderung der Wahlkreiseinteilung

4.1 Vorschläge zur Verteilung der Wahlkreise auf die Länder

4.1.1 Grundsätze

Nach § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 BWG sollen soweit wie möglich jedem Land so viele Wahlkreise zugeteilt werden, wie dies seinem Bevölkerungsanteil entspricht. Damit soll erreicht werden, daß die durchschnittliche Einwohnerzahl (deutsche Bevölkerung) der Wahlkreise in jedem Land ungefähr so groß wird wie die durchschnittliche Bevölkerungszahl aller Wahlkreise im Bundesgebiet. Dies wiederum verhindert weitgehend „Überhangmandate“ und entspricht dem Gleichheitsgrundsatz.

Die Kommission kam zu dem Ergebnis, daß eine Verteilung der Wahlkreise auf die Länder nach den strengen Regeln der errechneten Dezimalstellen unbefriedigend ist. Ein solches Verfahren würde zwangsläufig zu einer künftig häufigeren Neuverteilung der Wahlkreise auf die Länder führen, weil sich Dezimalstellen sehr oft, wenn auch nur geringfügig ändern. Außerdem kann dieses Verfahren leicht zu einem unausgeglichener Ergebnis im Bundesgebiet

insgesamt führen, da die Zahl der Anwartschaften auf zusätzliche Wahlkreise größer sein kann als die Zahl der abzugebenden Wahlkreise oder umgekehrt. Darum hält es die Kommission für angezeigt, erst dann eine Anpassung der Zahl der Wahlkreise in den Ländern an ihren Bevölkerungsanteil vorzuschlagen, wenn zum Zeitpunkt der abschließenden Beratung ihres Vorschlags Ländern *ganzzahlige* Anwartschaften auf einen oder mehrere Wahlkreise entstanden sind. Der Ausgleich soll nach dem Wegfall ganzzahliger Ansprüche oder Ansprüche nach dem kleinsten Dezimalwert in anderen Ländern vorgenommen werden. Der ganzzahlige Anspruch eines Landes auf einen Wahlkreis soll in jedem Fall erfüllt werden, auch wenn dem kein voller Verlust in einem anderen Land entgegensteht.

4.1.2 Folgerungen

Die bisherige Verteilung der Wahlkreise auf die Länder sowie die unter Zugrundelegung der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1990 errechnete Verteilung zeigt die nachfolgende Tabelle:

Zahl der Wahlkreise aufgrund der Verteilung der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1990

Land	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 ¹⁾		Zahl der Wahlkreise		
			gegenwärtig	nach der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1990 ¹⁾	
	Anzahl	%		auf Dezimalstellen	gerundet
Schleswig-Holstein	2 522 499	3,4	11	11,153	11
Hamburg	1 455 145	2,0	7	6,434	6
Niedersachsen	7 026 950	9,5	31	31,068	31
Bremen	610 174	0,8	3	2,698	3
Nordrhein-Westfalen	15 737 369	21,2	71	69,579	70
Hessen	5 151 176	6,9	22	22,775	23
Rheinland-Pfalz	3 544 556	4,8	16	15,671	16
Baden-Württemberg	8 775 207	11,8	37	38,798	39
Bayern	10 593 115	14,3	45	46,835	47
Saarland	1 011 940	1,4	5	4,474	4
Berlin	3 118 117	4,2	13	13,786	14
Mecklenburg-Vorpommern	1 915 785	2,6	9	8,470	8
Brandenburg	2 559 847	3,5	12	11,318	11
Sachsen-Anhalt	2 856 051	3,8	13	12,627	13
Thüringen	2 596 584	3,5	12	11,480	11
Sachsen	4 712 115	6,4	21	20,834	21
Insgesamt	74 186 630	100	328	328,000	328

¹⁾ Fortgeschriebene deutsche Bevölkerung.

Durchschnittliche Zahl der deutschen Bevölkerung je Wahlkreis: 226 179; deutsche Bevölkerung dividiert durch: 226 179.

Entsprechend den in Abschnitt 4.1.1 dargestellten Grundsätzen ergeben sich nach dem Stand der deutschen Bevölkerung zum 31. Dezember 1990 folgende Verschiebungen:

Land	Wahlkreise Zu-/Abgang
Nordrhein-Westfalen	- 1
Baden-Württemberg	+ 1
Bayern	+ 1
Brandenburg	- 1

4.1.3 Konsequenzen möglicher zukünftiger Gebietsänderungen

Im politischen Raum wird z.Z. eine Zusammenlegung der Länder Berlin und Brandenburg zu einem Land erörtert. Wenn es zu dieser Zusammenlegung kommt, würde das – wenn die deutsche Bevölkerung von beiden Ländern nach dem Stand vom 31. Dezember 1990 für die Berechnung der Verteilung der Wahlkreise zugrundegelegt wird – dazu führen, daß das neue Land Brandenburg wieder einen vollen Anspruch auf einen zusätzlichen Wahlkreis erwirbt. In diesem Falle würde Hamburg einen Wahlkreis verlieren, da es im Vergleich zu allen übrigen Ländern den geringsten Dezimalwert aufweist.

Nach Mitteilung des Innenministeriums von Mecklenburg-Vorpommern ist zwischen Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Brandenburg eine Änderung von Landesgrenzen vorgesehen. Sollten diese Pläne realisiert werden, ist zu erwarten, daß nicht Brandenburg, sondern Mecklenburg-Vorpommern einen Wahlkreis verliert, da es dann den kleinsten Dezimalwert aufweist.

Da bis jetzt keine Neugliederung konkret vereinbart oder vollzogen ist, ist die Kommission der Auffassung, daß von dem derzeitigen Gebietsstand auszugehen ist. Die Entwicklung muß jedoch beobachtet und aus den beabsichtigten Änderungen müssen kurzfristige Konsequenzen gezogen werden.

Im einzelnen schlägt die Kommission die nachfolgend aufgeführten Veränderungen vor.

4.1.4 Nordrhein-Westfalen

Die derzeitigen sechs Bundestagswahlkreise 91 bis 96 werden auf fünf reduziert.

Die Kommission hat der hier vorgeschlagenen Variante aus mehreren möglichen Lösungen den Vorzug gegeben, da mit der Realisierung dieses Vorschlags zugleich die bisherigen Überschreitungen der Toleranzgrenzen von +/- 25% in den Wahlkreisen 93 (Gelsenkirchen I), 94 (Gelsenkirchen II – Recklinghausen III) und 96 (Borken II) beseitigt werden.

Die vorgesehenen Umsetzungen von Gemeinden und Kreisteilen sind der Anlage 10 zu entnehmen.

Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen lehnt den Vorschlag der Wahlkreiskommission zur Abgabe eines Wahlkreises mit folgender Begründung ab:

„Gegen die Vorschläge sprechen Bevölkerungsbewegungen innerhalb des Bundesgebietes, der starke Zuzug von Aussiedlern, von dem Nordrhein-Westfalen erheblich überproportional betroffen ist, Überlegungen über eine Länderneugliederung und über eine Verringerung der Gesamtzahl der Bundestagsmandate sowie das Gebot der Kontinuität von Wahlkreisgrenzen und das Fehlen zwingender Änderungsgründe i.S.v. § 3 Abs. 2 Nr. 2 und 3 Bundeswahlgesetz.“

Hierzu ist aus der Sicht der Wahlkreiskommission anzumerken, daß die Grundsatzfragen

- zur Größe des Parlaments und
- zur Länderneugliederung

langfristig für das gesamte Wahlgebiet von großer Bedeutung sind. Lösungen hierzu zeichnen sich jedoch derzeit nicht ab, so daß sich die Kommission nach den rechtlichen Vorgaben zu richten hat.

Darüber hinaus ist festzustellen, daß die wandlungsbedingten Bevölkerungszunahmen nahezu alle alten Bundesländer betreffen, wenn auch in unterschiedlichem Maß.

Die Wahlkreiskommission ist außerdem der Auffassung, daß der Befriedigung ganzzahliger Ansprüche aus Gründen der Wahlgleichheit der Vorrang vor dem Grundsatz der Kontinuität der Wahlkreisabgrenzung eingeräumt werden muß.

4.1.5 Baden-Württemberg

Die Kommission schlägt vor, aus dem nördlichen Teil des Landkreises Karlsruhe den zusätzlichen Wahlkreis 176a (Bruchsal) zu bilden (Teile des Wahlkreises 176).

Durch diese Umgliederung besteht der Wahlkreis 176 (Karlsruhe-Land) nunmehr aus dem südlichen Teil des Landkreises Karlsruhe und den Gemeinden Keltern, Remchingen und Straubenhardt des Enzkreises.

Der Wahlkreis 177 (Rastatt) wird danach aus dem Gebiet des Landkreises Rastatt und des Stadtkreises Baden-Baden gebildet.

Im Zuge dieser Neubildung wird gleichzeitig die Überschreitung der Toleranzgrenze von + 25% in den Wahlkreisen 176 (Karlsruhe-Land) und 177 (Rastatt) beseitigt.

Die Landesregierung von Baden-Württemberg hat dem Vorschlag der Wahlkreiskommission zugestimmt.

4.1.6 Bayern

Die Kommission schlägt vor, die Neubildung des zusätzlichen Wahlkreises im Raum der Landkreise Erding und Ebersberg vorzunehmen. Aus dem Wahlkreis 200 (Freising) wird der Landkreis Erding, aus dem Wahlkreis 199 (Altötting) der Landkreis Ebersberg ausgegliedert. Die Landkreise Erding und Ebersberg bilden zusammen den neuen Wahlkreis 200a.

Maßgeblich für diesen Vorschlag ist die absehbare weitere erhebliche Bevölkerungszunahme als Folge des neuen Flughafens in diesem Bereich, so daß sich die zunächst bestehende negative Abweichung der Bevölkerungszahlen vom Bundesdurchschnitt künftig verringern wird.

Durch diese Neubildung wird zugleich die Überschreitung der Toleranzgrenzen von + 25% in den Wahlkreisen 199 (Altötting) und 200 (Freising) beseitigt.

Die Bayerische Staatsregierung hat dem Vorschlag der Wahlkreiskommission zugestimmt.

4.1.7 Brandenburg

Die Kommission schlägt vor, die Abgabe des Wahlkreises durch Auflösung des bisherigen Wahlkreises 277 (Eisenhüttenstadt-Beeskow-Fürstenwalde-Guben) vorzunehmen.

Hierdurch wird eine Neuabgrenzung der Wahlkreise 272 bis 276 sowie 279 und 280 erforderlich. Einzelheiten sind aus der Anlage 10 ersichtlich.

Die Landesregierung von Brandenburg lehnt den Vorschlag zur Abgabe eines Wahlkreises mit folgender Begründung ab:

„In Anbetracht der in den nächsten Jahren vor allem im Umland zu Berlin zu erwartenden Entwicklungen, die auch zu einem Bevölkerungszuwachs im Land Brandenburg führen werden, sollte die Wahlkreiskommission ihren Reduzierungsvorschlag für Brandenburg noch einmal überdenken. Auch führt das Land Brandenburg gegenwärtig mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern entsprechend dem im Ländereinführungsgesetz vorgesehenen Verfahren Verhandlungen über den Wechsel von 30 Gemeinden mit über 15000 Einwohnern von Mecklenburg-Vorpommern nach Brandenburg. Diese Zahl kann unter Umständen dann noch größer werden, wenn weitere Gemeinden ihren Rechtsanspruch auf Wechsel der Landeszugehörigkeit geltend machen. Entsprechende staatsvertragliche Regelungen im Ergebnis der jetzt geführten Verhandlungen sollen noch im ersten Halbjahr 1992 in Kraft treten.“

Hierzu ist aus der Sicht der Wahlkreiskommission anzumerken, daß konkrete Vorstellungen über eine Länderneugliederung sowie eine Änderung von Ländergrenzen sich derzeit noch nicht abzeichnen, so daß sich die Kommission nach den rechtlichen Vorgaben zu richten hat.

4.2 Vorschläge zur Abgrenzung der Wahlkreise in den Ländern

4.2.1 Überblick

Nach § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 2 BWG ist eine Neuabgrenzung eines Wahlkreises zwingend, wenn seine Einwohnerzahl um mehr als $\pm 33\frac{1}{3}$ vom Hundert vom Bundesdurchschnitt aller Wahlkreise abweicht.

Hiervon sind die Wahlkreise

144	Odenwald	+ 34,2%
203	München-Mitte	- 35,1%
243	Ostallgäu	+ 34,3%

betroffen.

Darüber hinaus sollen Abweichungen zwischen ± 25 und $\pm 33\frac{1}{3}$ vom Hundert vermieden werden. Von dieser „Sollvorschrift“ sind – nach den z. Z. verfügbaren Ergebnissen (Stand: 31. Dezember 1990) folgende 28 Wahlkreise betroffen (vgl. auch Anlage 2).

8	Segeberg – Stormarn – Nord	+ 25,2%
18	Hamburg-Harburg	- 25,6%
51	Bremen-West	- 28,5%
70	Wuppertal II	- 28,4%
87	Mülheim	- 27,4%
89	Essen II	- 25,0%
93	Gelsenkirchen I	- 30,2%
94	Gelsenkirchen II – Recklinghausen III	- 28,7%
96	Borken II	+ 26,3%
102	Bielefeld	+ 25,7%
104	Minden-Lübbecke	+ 26,7%
112	Herne	- 30,4%
114	Dortmund II	- 27,6%
117	Hamm – Unna II	+ 28,5%
133	Hochtaunus	+ 25,1%
149	Cochem	- 26,0%
153	Montabaur	+ 26,1%
164	Böblingen	+ 26,5%
171	Heilbronn	+ 27,0%
176	Karlsruhe-Land	+ 26,9%
177	Rastatt	+ 32,6%
197	Ravensburg – Bodensee	+ 25,9%
199	Altötting	+ 25,3%
200	Freising	+ 31,8%
210	Starnberg	+ 25,7%
223	Bayreuth	- 26,0%
226	Kulmbach	- 25,9%
239	Augsburg – Land	+ 31,2%

Hierzu werden die nachfolgenden Vorschläge unterbreitet.

4.2.2 Schleswig-Holstein

Von einer Neuabgrenzung des Wahlkreises 8 (Segeberg – Stormarn – Nord, + 25,2%) hat die Kommission wegen der geringen Überschreitung der Grenze von + 25% abgesehen.

Die Landesregierung hat dem Vorschlag zur Beibehaltung der gegenwärtigen Wahlkreise zugestimmt.

4.2.3 Hamburg

Von einer Neuabgrenzung des Wahlkreises 18 (Hamburg-Harburg, - 25,6%) hat die Kommission wegen der geringen Überschreitung der Grenze von - 25,6% und wegen der ansteigenden Bevölkerungszahl abgesehen.

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat dem Vorschlag zur Beibehaltung der gegenwärtigen Wahlkreise zugestimmt.

4.2.4 Bremen

Zur Beseitigung der Überschreitung der Toleranzgrenze von + 25 % im Wahlkreis 51 (Bremen-West) (- 28,5 %) werden vom Wahlkreis 50 (Bremen-Ost) folgende Ortsteile in den Wahlkreis 51 (Bremen-West) umgesetzt:

Vom Stadtbezirk Mitte der Ortsteil Ostertor (Ortsteil 113), vom Stadtbezirk Süd Stadtteil Neustadt der Ortsteil Huckelriede (Ortsteil 218).

Nach der vorgeschlagenen Umsetzung beträgt die Abweichung vom Bundesdurchschnitt im Wahlkreis 51 (Bremen-West) - 23,0 %.

Der Senat der Freien Hansestadt Bremen hat dem Vorschlag der Wahlkreiskommission zugestimmt und gebeten, die Beschreibung der Bundestagswahlkreise 50 und 51 entsprechend der in Anlagen 9 und 10 dargestellten Änderungen vorzunehmen.

4.2.5 Nordrhein-Westfalen

Zusätzlich zu den in Abschnitt 4.1.4 dargestellten Änderungen schlägt die Kommission zur Beseitigung der Überschreitung der Grenze von +/- 25 % in den Wahlkreisen 112 (Herne, - 30,4 %), 114 (Dortmund II, - 27,6 %) und 117 (Hamm-Unna II, + 28,5 %) folgendes vor:

- Aus dem Wahlkreis 111 (Bochum II - Ennepe-Ruhr-Kreis II) wird der Stadtbezirk 3 - Bochum-Nord - in den Wahlkreis 112 (Herne) umgesetzt, wodurch die Abweichung im Wahlkreis 112 (Herne) - 14,1 % beträgt. Der Wahlkreis 112 soll zukünftig den Namen Herne - Bochum III führen.
- Aus dem Wahlkreis 114 Dortmund wird der Stadtbezirk Mengede in den Wahlkreis 113 (Dortmund I), aus dem Wahlkreis 117 (Hamm - Unna II) wird die Gemeinde Lünen in den Wahlkreis 114 (Dortmund II) umgesetzt. Der Wahlkreis soll künftig die Bezeichnung 114 Dortmund II - Lünen führen.

Die Kommission schlägt dagegen keine Änderungen für die Wahlkreise 70 (Wuppertal II, - 28,4 %), 87 (Mülheim, - 27,4 %), 89 (Essen II, - 25,0 %), 102 (Bielefeld, + 25,7 %) und 104 (Minden-Lübbecke, + 26,7 %) vor, da sonst größere administrative Gebietseinheiten durchschnitten würden.

Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen lehnt diese Vorschläge ab (vgl. auch 4.1.4).

Im Interesse der Gleichbehandlung und wegen der Größenordnung der Abweichungen vom Bundesdurchschnitt hält die Kommission ihre Vorschläge aufrecht.

4.2.6 Hessen

Zur Beseitigung der Überschreitung der Grenze von + 33 1/3 % beim Wahlkreis 144 (Odenwald + 34,2 %) schlägt die Kommission vor, die Gemeinde Dietzenbach in den Wahlkreis 142 umzusetzen. Durch die Umsetzung wird die Überschreitung der Grenze von

+ 33 1/3 % vom Bundesdurchschnitt beim Wahlkreis 144 beseitigt (neuer Wert: + 24,2 %).

Von einer Neuabgrenzung des Wahlkreises 133 (Hochtaunus + 25,1 %) hat die Kommission wegen der geringen Überschreitung der Grenze von + 25 % abgesehen.

Die Landesregierung von Hessen hat dem Vorschlag der Wahlkreiskommission zugestimmt.

4.2.7 Rheinland-Pfalz

Von einer Neuabgrenzung der Wahlkreise 149 (Cochem, - 26,0 %) und 153 (Montabaur, + 26,1 %) sieht die Kommission wegen der geringen Überschreitung der Grenze von +/- 25 % und der Kontinuität der Wahlkreisabgrenzung ab.

Die Landesregierung von Rheinland-Pfalz hat dem Vorschlag zur Beibehaltung der gegenwärtigen Wahlkreise zugestimmt.

4.2.8 Baden-Württemberg

Von einer Neuabgrenzung der Wahlkreise 164 (Böblingen, + 26,5 %), 171 (Heilbronn, + 27,0 %) und 197 (Ravensburg - Bodensee, + 25,9 %) sieht die Kommission wegen der geringen Überschreitung der Grenze von + 25 % und der Kontinuität der Wahlkreisabgrenzung ab.

Die Kommission schlägt vor, die Bezeichnung des Wahlkreises 172 „SchwäbischHall“ in „Schwäbisch Hall - Hohenlohe“ zu ändern.

Die Vorschläge der Kommission stimmen mit der Auffassung der Landesregierung von Baden-Württemberg überein.

4.2.9 Bayern

Zusätzlich zu den in Abschnitt 4.1.6 dargestellten Änderungen schlägt die Kommission zur Beseitigung der Überschreitung der Grenzen von +/- 25 % bzw. +/- 33 1/3 % in den Bundestagswahlkreisen 203 (München-Mitte, - 35,1 %), 239 (Augsburg-Land, + 31,2 %) und 243 (Ostallgäu, + 34,3 %) folgende Änderungen vor:

- *Wahlkreis 203:* Umsetzung der Stadtbezirke 14 und 16 aus dem Wahlkreis 205 in den Wahlkreis 203.
- *Wahlkreis 239:* Aus dem Landkreis Augsburg Umsetzung der Gemeinden Meitingen und Thierhaupten und der Verwaltungsgemeinschaft Nordendorf (= Gemeinden Allmannshofen, Ehingen, Ellgau, Kühllental, Nordendorf, Westendorf) in den Wahlkreis 240.
- *Wahlkreis 243:* Aus dem Landkreis Unterallgäu Umsetzung der Verwaltungsgemeinschaften Babenhausen (= Gemeinden Babenhausen, Egg a.d. Günz, Kettershhausen, Kirchhaslach, Oberschönegg, Winterrieden), Boos (= Gemeinden Boos,

Fellheim, Heimertingen, Niederrieden, Pleß), Erkheim (= Gemeinden Erkheim, Kammlach, Lauben, Westerheim), Pfaffenhausen (= Gemeinden Breitenbrunn, Oberrieden, Pfaffenhausen, Salgen) in den Wahlkreis 241.

Für die Wahlkreise 210 (Starnberg, + 25,7%), 223 (Bayreuth, - 26,0%) und 226 (Kulmbach, - 25,9%) hat die Kommission von einer Neuabgrenzung wegen der geringen Überschreitung der Grenze von +/- 25% und der Kontinuität der Wahlkreisabgrenzung abgesehen.

Die Bayerische Staatsregierung hat der Änderung des Wahlkreises 243 (Ostallgäu) zugestimmt. Die von der Wahlkreiskommission vorgeschlagene Verkleinerung des Wahlkreises 239 (Augsburg-Land) hält die Staatsregierung derzeit nicht für geboten. Zur Wahlkreiseinteilung in München sind nach Mitteilung der Staatsregierung wegen der neuen Stadtbezirkseinteilung noch weitere Überlegungen erforderlich.

Die Kommission hält ihre Vorschläge aufrecht, da insbesondere wegen der erheblichen Überschreitung der Toleranzgrenze von + 25% eine Änderung auch aus Gründen der Gleichbehandlung geboten ist.

4.2.10 Berlin

Mit Rücksicht darauf, daß die Wahlkreise 1990 für den damaligen Ostteil Berlins unter sehr großem Zeitdruck zustande kamen und dabei in vielen Fällen Bezirksgrenzen durchschnitten wurden, schlägt die Kommission nach der Vereinigung Berlins eine neue - einem Vorschlag des Berliner Senats folgend - Wahlkreiseinteilung vor, mit der möglichst auch Bezirke über die ehemalige innerstädtische Grenze hinweg zusammengefaßt werden.

Die Konkretisierung des Vorschlages ergibt sich aus den Anlagen 9 und 10. Der Berliner Senat hat sich zu der Neueinteilung bis Redaktionsschluß dieses Berichtes nicht geäußert.

4.2.11 Übrige Länder

Für die übrigen Länder sind keine Neuabgrenzungen von Wahlkreisen erforderlich. Die Landesregierungen haben dem Vorschlag zur Beibehaltung der gegenwärtigen Wahlkreise zugestimmt. Die Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern hätte es vorgezogen, die Wahlkreiseinteilung unter Berücksichtigung der bevorstehenden kommunalen Gebietsreform vorzunehmen.

5 Vorschläge der Kommission zur Bezeichnung und neuen Numerierung der Wahlkreise

5.1 Zur neuen Bezeichnung der Wahlkreise

Die Wahlkreiskommission hat gegenüber den Landesregierungen vorgeschlagen, zur Vereinheitlichung und besseren Übersichtlichkeit der Wahlkreisbezeichnungen, Wahlkreise künftig nur noch mit einem - in begründeten Ausnahmefällen mit höchstens zwei - Namen zu versehen.

Seitens der Länder wurden Vorschläge von Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern unterbreitet.

Die Landesregierungen der neuen Länder mit Ausnahme von Mecklenburg-Vorpommern haben empfohlen, die bisherigen Bezeichnungen so lange beizubehalten, bis die anstehenden Gebietsreformen abgeschlossen sind.

Die Kommission schließt sich dieser Auffassung jedoch nicht an, da gerade in den neuen Ländern die Bezeichnungen der Wahlkreise aus bis zu 5 Bestandteilen bestehen und dringend einer Reduzierung bedürfen. Mecklenburg-Vorpommern hat durch seine Vorschläge gezeigt, daß eine Änderung der Bezeichnung der Wahlkreise bereits vor der Länderneugliederung und der anstehenden Gebietsreform möglich ist. Die von Mecklenburg-Vorpommern vorgeschlagenen Bezeichnungen richten sich nach der jeweils größten Stadt bzw. dem jeweils größten Landkreis.

In 2 Fällen (Wahlkreis 267 und 270) weicht die neue Bezeichnung von dieser Regel ab.

Die Kommission schlägt wegen der Gleichbehandlung für die übrigen 4 neuen Länder die in der Anlage 11 aufgeführten neuen Bezeichnungen der Wahlkreise vor.

Die von den Landesregierungen von Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern vorgeschlagenen Namensänderungen sind ebenfalls in Anlage 11 aufgeführt.

5.2 Neue Numerierung der Wahlkreise

Die Numerierung der Wahlkreise wurde für die Wahl vom 2. Dezember 1990 - 12. Wahlperiode - für Berlin und die fünf neuen Länder wegen der fortgeschrittenen Zeit durch bloße Fortzählung im Anschluß an die bisherigen 248 Wahlkreise vorgenommen. Die Änderungen in der deutschen Geschichte und der staatliche Neubeginn ab der Vereinigung Deutschlands legen nach Ansicht der Kommission aber nahe, ein neues, die neuen Länder integrierendes durchgehendes Nummernsystem einzuführen. Bei einer Änderung sollte die Numerierung wie bisher üblich, aber jetzt für das ganze Staatsgebiet einheitlich nach der geographischen Lage der Länder von Norden nach Süden erfolgen.

Durch die anstehende Umverteilung von Wahlkreisen zwischen den Ländern ist ohnehin eine neue Nummerierung von Wahlkreisen notwendig. Die Kommission schlägt mit der Änderung der Nummerierung gleichzeitig auch die oben dargelegte Reduzierung der Wahlkreisbezeichnungen vor.

Entsprechende Vorschläge ergeben sich aus Anlage 12.

Die Landesregierungen haben – soweit hierzu Stellungnahmen abgegeben wurden – dem Vorschlag der Kommission zugestimmt.

Wiesbaden, den 6. Februar 1992

Die Wahlkreiskommission

Egon Hölder

Hans Engel

Dr. Friedrich Giehl

Peter Gielen

Wolfgang Hannappel

Dr. Erhard Hruschka

Konrad Freiherr von Rotberg

Anlagen

	Seite
1 Die gegenwärtigen und vorgeschlagenen Wahlkreise mit ihrer deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1990	12
2 Die gegenwärtigen Wahlkreise mit einer Abweichung ihrer deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1990 vom Bundesdurchschnitt um 25 Prozent und mehr	25
3 Die gegenwärtigen Wahlkreise in den Ländern nach der Abweichung ihrer deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1990 vom Bundesdurchschnitt	26
4 Unterlage für die Berechnung der Zahl der Wahlkreise auf Grund der Verteilung der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1990	26
5 Umfang der vorgeschlagenen Wahlkreisänderungen	27
6 Durch Wahlkreisgrenzen geschnittene Kreise	28
7 Die vorgeschlagenen Wahlkreise mit einer Abweichung ihrer deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1990 vom Bundesdurchschnitt um 25 Prozent und mehr	29
8 Die vorgeschlagenen Wahlkreise in den Ländern nach der Abweichung ihrer deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1990 vom Bundesdurchschnitt	28
9 Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise	30
10 Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Wahlkreise, für die Änderungen vorgeschlagen werden	42
11 Vorschlag für neue Bezeichnung der Wahlkreise	82
12 Vorschlag zur Numerierung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Wahlkreiseinteilung	84

Anlage 1

Die gegenwärtigen und vorgeschlagenen Wahlkreise mit ihrer deutschen Bevölkerung
am 31. Dezember 1990

Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 für			
	gegenwärtige		zu ändernde	
	Wahlkreise			
	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾
Schleswig-Holstein				
1 Flensburg – Schleswig	257 936	14,0		
2 Nordfriesland – Dithmarschen-Nord (vorgeschlagen: 2 Nordfriesland – Dithmarschen)	204 211	– 9,7		
3 Steinburg – Dithmarschen-Süd (vorgeschlagen: 3 Steinburg – Dithmarschen)	196 015	– 13,3		
4 Rendsburg – Eckernförde	241 411	6,7		
5 Kiel	229 062	1,3		
6 Plön – Neumünster	195 251	– 13,7		
7 Pinneberg	255 012	12,7		
8 Segeberg – Stormarn-Nord (vorgeschlagen: 8 Segeberg – Stormarn)	283 213	25,2		
9 Ostholstein	185 129	– 18,1		
10 Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd (vorgeschlagen: 10 Lauenburg – Stormarn)	274 743	21,5		
11 Lübeck	200 516	– 11,3		
Insgesamt	2 522 499	X		
Hamburg				
12 Hamburg-Mitte	186 421	– 17,6		
13 Hamburg-Altona	201 433	– 10,9		
14 Hamburg-Eimsbüttel	208 052	– 8,0		
15 Hamburg-Nord	236 081	4,4		
16 Hamburg-Wandsbeck	228 872	1,2		
17 Hamburg-Bergedorf	225 906	– 0,1		
18 Hamburg-Harburg	168 380	– 25,6		
Insgesamt	1 455 145	X		
Niedersachsen				
19 Aurich – Emden	216 803	– 4,1		
20 Unterems	253 342	12,0		
21 Friesland – Wilhelmshaven	189 025	– 16,4		
22 Oldenburg – Ammerland	272 108	20,3		
23 Delmenhorst – Wesermarsch – Oldenburg-Land	256 517	13,4		
24 Cuxhaven	185 002	– 18,2		

¹⁾ In % vom Bundesdurchschnitt: 226 179.

noch Anlage 1

Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 für			
	gegenwärtige		zu ändernde	
	Wahlkreise			
	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾
noch Niedersachsen				
25 Stade – Rotenburg I	238 298	5,4		
26 Mittelems	256 342	13,3		
27 Cloppenburg – Vechta	218 868	– 3,2		
28 Diepholz	183 212	– 19,0		
29 Verden – Osterholz	206 536	– 8,7		
30 Soltau-Fallingb. – Rotenburg II	183 512	– 18,9		
31 Lüneburg – Lüchow-Dannenberg	181 128	– 19,9		
32 Osnabrück-Land	213 586	– 5,6		
33 Stad Osnabrück	238 044	5,2		
34 Nienburg – Schaumburg	258 653	14,4		
35 Harburg	192 210	– 15,0		
36 Stadt Hannover I	226 002	– 0,1		
37 Stadt Hannover II	230 134	1,7		
38 Hannover-Land I	282 467	24,9		
39 Celle – Uelzen	253 277	12,0		
40 Gifhorn – Peine	249 567	10,3		
41 Hameln-Pyrmont – Holzminden	225 891	– 0,1		
42 Hannover-Land II	249 405	10,3		
43 Hildesheim	271 737	20,1		
44 Salzgitter – Wolfenbüttel	216 769	– 4,2		
45 Braunschweig	242 197	7,1		
46 Helmstedt – Wolfsburg	211 453	– 6,5		
47 Goslar	180 196	– 20,3		
48 Northeim – Osterode	202 541	– 10,5		
49 Göttingen	242 128	7,1		
Insgesamt	7 026 950	X		
Bremen				
50 Bremen-Ost	239 360	5,8	226 857	0,3
51 Bremen-West	161 697	– 28,5	174 200	– 23,0
52 Bremerhaven – Bremen-Nord	209 117	– 7,5		
Insgesamt	610 174	X		
Nordrhein-Westfalen				
53 Aachen	209 727	– 7,3		
54 Kreis Aachen	268 110	18,5		
55 Heinsberg	204 492	– 9,6		
56 Düren	227 186	0,4		
57 Erftkreis I	274 469	21,4		

¹⁾ In % vom Bundesdurchschnitt: 226 179.

noch Anlage 1

Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 für			
	gegenwärtige		zu ändernde	
	Wahlkreise			
	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾
noch Nordrhein-Westfalen				
58 Euskirchen – Erftkreis II	270 586	19,6		
59 Köln I	181 868	- 19,6		
60 Köln II	188 991	- 16,4		
61 Köln III	220 674	- 2,4		
62 Köln IV	204 286	- 9,7		
63 Bonn	254 346	12,5		
64 Rhein-Sieg-Kreis I	240 285	6,2		
65 Rhein-Sieg-Kreis II	228 060	0,8		
66 Oberbergischer Kreis	242 794	7,3		
67 Rheinisch-Bergischer Kreis I	201 678	- 10,8		
68 Leverkusen – Rheinisch-Bergischer- Kreis II	183 654	- 18,8		
69 Wuppertal I	170 781	- 24,5		
70 Wuppertal II	161 942	- 28,4		
71 Solingen – Remscheid	248 466	9,9		
72 Mettmann I	242 294	7,1		
73 Mettmann II	207 597	- 8,2		
74 Düsseldorf I	258 949	14,5		
75 Düsseldorf II	233 424	3,2		
76 Neuss I	181 139	- 19,9		
77 Neuss II	197 683	- 12,6		
78 Mönchengladbach	236 344	4,5		
79 Krefeld	213 346	- 5,7		
80 Viersen	252 584	11,7		
81 Kleve	251 950	11,4		
82 Wesel I	213 506	- 5,6		
83 Wesel II	196 445	- 13,1		
84 Duisburg I	236 722	4,7		
85 Duisburg II	220 547	- 2,5		
86 Oberhausen	203 176	- 10,2		
87 Mülheim	164 283	- 27,4		
88 Essen I	186 595	- 17,5		
89 Essen II	169 588	- 25,0		
90 Essen III	220 162	- 2,7		
91 Recklinghausen I	214 553	- 5,1	248 886	10,0
92 Recklinghausen II – Borken I	268 664	18,8	247 441	9,4
93 Gelsenkirchen I	157 903	- 30,2	257 011	13,6
94 Gelsenkirchen II – Recklinghausen III (Auflösung)	161 311	- 28,7		
95 Bottrop – Recklinhausen IV	180 559	- 20,2	254 359	12,5

¹⁾ In % vom Bundesdurchschnitt: 226 179.

noch Anlage 1

Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 für			
	gegenwärtige		zu ändernde	
	Wahlkreise			
	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾
noch Nordrhein-Westfalen				
96 Borken II	285 676	26,3	260 969	15,4
97 Coesfeld – Steinfurt I	275 506	21,8		
98 Steinfurt II	275 511	21,8		
99 Münster	244 478	8,1		
100 Warendorf	239 418	5,9		
101 Gütersloh	279 053	23,4		
102 Bielefeld	284 420	25,7		
103 Herford	222 325	– 1,7		
104 Minden-Lübbecke	286 522	26,7		
105 Lippe I	205 036	– 9,3		
106 Höxter – Lippe II	256 697	13,5		
107 Paderborn	232 544	2,8		
108 Hagen	189 221	– 16,3		
109 Ennepe-Ruhr-Kreis I	224 171	– 0,9		
110 Bochum I	227 359	0,5		
111 Bochum – Ennepe-Ruhr-Kreis II	233 700	3,3	196 887	– 13,0
112 Herne (vorgeschlagen: 112 Herne – Bochum III)	157 461	– 30,4	194 274	– 14,1
113 Dortmund I	171 493	– 24,2	208 124	– 8,0
114 Dortmund II (vorgeschlagen: 114 Dortmund – Lünen)	163 798	– 27,6	205 282	– 9,2
115 Dortmund III	197 907	– 12,5		
116 Unna I	245 906	8,7		
117 Hamm – Unna II	290 597	28,5	212 482	– 6,1
118 Soest	260 789	15,3		
119 Hochsauerlandkreis	252 587	11,7		
120 Siegen-Wittgenstein I	209 079	– 7,6		
121 Olpe – Siegen-Wittgenstein II	180 901	– 20,0		
122 Märkischer Kreis I	196 177	– 13,3		
123 Märkischer Kreis II	197 318	– 12,8		
Insgesamt	15 737 369	X		
Hessen				
124 Waldeck	192 702	– 14,8		
125 Kassel	211 729	– 6,4		
126 Werra-Meißner	199 105	– 12,0		
127 Schwalm-Eder	187 571	– 17,1		

¹⁾ In % vom Bundesdurchschnitt: 226 179.

noch Anlage 1

Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 für			
	gegenwärtige		zu ändernde	
	Wahlkreise			
	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾
noch Hessen				
128 Hersfeld	198 956	- 12,0		
129 Marburg	224 946	- 0,5		
130 Lahn-Dill	250 302	10,7		
131 Gießen	255 271	12,9		
132 Fulda	279 469	23,6		
133 Hochtaunus	282 928	25,1		
134 Wetterau	245 245	8,4		
135 Rheingau-Taunus – Limburg	251 920	11,4		
136 Wiesbaden	223 506	- 1,2		
137 Hanau	273 735	21,0		
138 Frankfurt am Main I – Main-Taunus ...	206 868	- 8,5		
139 Frankfurt am Main II	181 302	- 19,8		
140 Frankfurt am Main III	187 612	- 17,1		
141 Groß-Gerau	261 243	15,5		
142 Offenbach	247 123	9,3	268 901	18,9
143 Darmstadt	255 795	13,1		
144 Odenwald	303 459	34,2	281 681	24,5
145 Bergstraße	230 389	1,9		
Insgesamt	5 151 176	X		
Rheinland-Pfalz				
146 Neuwied	275 374	21,8		
147 Ahrweiler	214 873	- 5,0		
148 Koblenz	221 340	- 2,1		
149 Cochem	167 483	- 26,0		
150 Kreuznach	224 020	- 1,0		
151 Bitburg	196 379	- 13,2		
152 Trier	216 911	- 4,1		
153 Montabaur	285 222	26,1		
154 Mainz	274 176	21,2		
155 Worms	216 902	- 4,1		
156 Frankenthal	179 254	- 20,7		
157 Ludwigshafen	191 402	- 15,4		
158 Neustadt – Speyer	211 811	- 6,4		
159 Kaiserslautern	260 254	15,1		
160 Pirmasens	175 507	- 22,4		
161 Südpfalz	233 648	3,3		
Insgesamt	3 544 556	X		

¹⁾ In % vom Bundesdurchschnitt: 226 179.

noch Anlage 1

Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 für			
	gegenwärtige		zu ändernde	
	Wahlkreise			
	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾
Baden-Württemberg				
162 Stuttgart I	229 318	1,4		
163 Stuttgart II	231 695	2,4		
164 Böblingen	286 079	26,5		
165 Esslingen	194 621	- 14,0		
166 Nürtingen	220 836	- 2,4		
167 Göppingen	213 516	- 5,6		
168 Waiblingen	252 959	11,8		
169 Ludwigsburg	234 924	3,9		
170 Neckar-Zaber	223 468	- 1,2		
171 Heilbronn	287 238	27,0		
172 Schwäbisch Hall (vorgeschlagen: 172 Schwäbisch Hall – Hohenlohe) ...	241 158	6,6		
173 Backnang – Schwäbisch Gmünd	202 337	- 10,5		
174 Aalen – Heidenheim	268 805	18,8		
175 Karlsruhe-Stadt	244 879	8,3		
176 Karlsruhe-Land	287 003	26,9	188 785	- 16,5
176a Bruchsal (Neubildung)	-	-	188 337	- 16,7
177 Rastatt	299 854	32,6	235 553	4,1
178 Heidelberg	231 768	2,5		
179 Mannheim I	181 739	- 19,6		
180 Mannheim II	193 248	- 14,6		
181 Odenwald – Tauber	252 760	11,8		
182 Rhein-Neckar	216 816	- 4,1		
183 Pforzheim	254 829	12,7	229 011	1,3
184 Calw	231 430	2,3		
185 Freiburg	276 941	22,4		
186 Lörrach – Müllheim	248 319	9,8		
187 Emmendingen – Lahr	251 442	11,2		
188 Offenburg	231 470	2,3		
189 Rottweil – Tuttlingen	231 588	2,4		
190 Schwarzwald-Baar	180 279	- 20,3		
191 Konstanz	221 422	- 2,1		
192 Waldshut	173 865	- 23,1		
193 Reutlingen	229 364	1,4		
194 Tübingen	211 919	- 6,3		
195 Ulm	249 621	10,4		
196 Biberach	266 687	17,9		
197 Ravensburg – Bodensee	284 830	25,9		
198 Zollernalb – Sigmaringen	236 180	4,4		
Insgesamt	8 775 207	X		

¹⁾ In % vom Bundesdurchschnitt: 226 179.

noch Anlage 1

Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 für			
	gegenwärtige		zu ändernde	
	Wahlkreise			
	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾
Bayern				
199 Altötting	283 445	25,3	187 713	- 17,0
200 Freising	298 077	31,8	208 489	- 7,8
200a Ebersberg (Neubildung)	-	-	185 320	- 18,1
201 Fürstfeldbruck	270 781	19,7		
202 Ingolstadt	267 423	18,2		
203 München-Mitte	146 803	- 35,1	184 765	- 18,3
204 München-Nord	207 894	- 8,1		
205 München-Ost	231 142	2,2	193 180	- 14,6
206 München-Süd	210 269	- 7,0		
207 München-West	189 078	- 16,4		
208 München-Land	240 828	6,5		
209 Rosenheim	245 181	8,4		
210 Starnberg	284 204	25,7		
211 Traunstein	234 250	3,6		
212 Weilheim	269 621	19,2		
213 Deggendorf	181 158	- 19,9		
214 Landshut	263 924	16,7		
215 Passau	213 637	- 5,5		
216 Rottal-Inn	180 805	- 20,1		
217 Straubing	200 703	- 11,3		
218 Amberg	246 077	8,8		
219 Regensburg	262 805	16,2		
220 Schwandorf	255 665	13,0		
221 Weiden	212 339	- 6,1		
222 Bamberg	260 889	15,3		
223 Bayreuth	167 439	- 26,0		
224 Coburg	198 791	- 12,1		
225 Hof	237 355	4,9		
226 Kulmbach	167 611	- 25,9		
227 Ansbach	280 478	24,0		
228 Erlangen	199 517	- 11,8		
229 Fürth	271 326	20,0		
230 Nürnberg-Nord	227 973	0,8		
231 Nürnberg-Süd	230 320	1,8		
232 Roth	253 508	12,1		
233 Aschaffenburg	208 865	- 7,7		
234 Bad Kissingen	264 027	16,7		
235 Main-Spessart	230 775	2,0		
236 Schweinfurt	233 798	3,4		
237 Würzburg	259 161	14,6		
238 Augsburg-Stadt	221 911	- 1,9		

¹⁾ In % vom Bundesdurchschnitt: 226 179.

noch Anlage 1

Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 für			
	gegenwärtige		zu ändernde	
	Wahlkreise			
	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾
noch Bayern				
239 Augsburg-Land	296 770	31,2	277 649	22,8
240 Donau-Ries	196 627	- 13,1	215 748	- 4,6
241 Neu-Ulm	235 594	4,2	264 979	17,2
242 Oberallgäu	250 462	10,7		
243 Ostallgäu	303 809	34,3	274 424	21,3
Insgesamt	10 593 115	X		
Saarland				
244 Saarbrücken I	187 564	- 17,1		
245 Saarbrücken II	197 329	- 12,8		
246 Saarlouis	210 121	- 7,1		
247 Sankt Wendel	206 466	- 8,7		
248 Homburg	210 460	- 6,9		
Insgesamt	1 011 940	X		
Berlin (gegenwärtige Wahlkreise)				
249 Berlin-Tiergarten – Wedding – Nord- Charlottenburg	231 845	2,5		
250 Berlin-Reinickendorf	233 194	3,1		
251 Berlin-Spandau	197 234	- 12,8		
252 Berlin-Zehlendorf – Steglitz	217 068	- 4,0		
253 Berlin-Charlottenburg – Wilmersdorf ..	263 415	16,5		
254 Berlin-Kreuzberg – Schöneberg	236 858	4,7		
255 Berlin-Tempelhof – Südost-Steglitz	226 980	0,4		
256 Berlin-Neukölln	260 304	15,1		
257 Berlin-Mitte – Prenzlauer Berg – Wei- bensee I	245 158	8,4		
258 Berlin-Pankow – Hohenschönhausen – Weißensee II	246 653	9,1		
259 Berlin-Friedrichshain – Treptow – Lich- tenberg I	239 761	6,0		
260 Berlin-Köpenick – Lichtenberg II	237 894	5,2		
261 Berlin-Hellersdorf – Marzahn	281 753	24,6		
Insgesamt	3 118 117	X		
Berlin (vorgeschlagene Wahlkreise)				
249 Berlin-Mitte – Kreuzberg			186 814	- 17,4
250 Berlin-Friedrichshain – Lichtenberg ...			267 799	18,4
251 Berlin-Prenzlauer Berg – Wedding			269 023	18,9
252 Berlin-Tiergarten – Charlottenburg			234 465	3,7

¹⁾ In % vom Bundesdurchschnitt: 226 179.

noch Anlage 1

Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 für				
	gegenwärtige		zu ändernde		
	Wahlkreise				
	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾	
noch Berlin (vorgeschlagene Wahlkreise)					
253	Berlin-Spandau			197 234	- 12,8
254	Berlin-Wilmersdorf – Schöneberg			260 836	15,3
255	Berlin-Zehlendorf – Steglitz			269 444	19,1
256	Berlin-Tempelhof			174 604	- 22,8
257	Berlin-Neukölln			260 304	15,1
258	Berlin-Treptow – Köpenick			209 856	- 7,2
259	Berlin-Hellersdorf – Marzahn			281 753	24,6
260	Berlin-Hohenschönhausen – Weißensee – Pankow			272 791	20,6
261	Berlin-Reinickendorf			233 194	3,1
	Insgesamt			3 118 117	X
Mecklenburg-Vorpommern					
262	Wismar – Gadebusch – Grevesmühlen – Doberan – Bützow (vorgeschlagen: Wismar)	228 374	1,0		
263	Schwerin – Hagenow (vorgeschlagen: Schwerin)	230 754	2,0		
264	Güstrow – Sternberg – Lübz – Parchim – Ludwigslust (vorgeschlagen: Güstrow)	222 929	- 1,4		
265	Rostock	246 098	8,8		
266	Rostock, Land – Ribnitz-Damgarten – Teterow – Malchin (vorgeschlagen: Ribnitz-Damgarten)	171 178	- 24,3		
267	Stralsund – Rügen – Grimmen (vorge- schlagen: Stralsund)	214 260	- 5,3		
268	Greifswald – Wolgast – Demmin (vorgeschlagen: Greifswald)	190 254	- 15,9		
269	Neubrandenburg – Altentreptow – Waren – Röbel (vorgeschlagen: Neubrandenburg) ...	207 079	- 8,4		
270	Neustrelitz – Strasburg – Pasewalk – Ueckermünde – Anklam (vorgeschlagen: Strasburg)	204 859	- 9,4		
	Insgesamt	1 915 785	X		
Brandenburg (gegenwärtige Wahlkreise)					
271	Neuruppin – Kyritz – Wittstock – Pritz- walk – Perleberg	222 199	- 1,8		
272	Prenzlau – Angermünde – Schwedt – Templin – Gransee	203 621	- 10,0		
273	Oranienburg – Nauen	196 088	- 13,3		

¹⁾ In % vom Bundesdurchschnitt: 226 179.

Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 für			
	gegenwärtige		zu ändernde	
	Wahlkreise			
	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾
noch Brandenburg (gegenwärtige Wahlkreise)				
274 Eberswalde – Bernau – Bad Freienwalde	184 188	– 18,6		
275 Brandenburg – Rathenow – Belzig	217 310	– 3,9		
276 Potsdam	235 997	4,3		
277 Fürstenwalde – Strausberg – Seelow (Auflösung)	227 600	0,6		
278 Luckenwalde – Zossen – Jüterbog – Königs Wusterhausen	234 178	3,5		
279 Frankfurt/Oder – Eisenhüttenstadt – Beeskow	190 396	– 15,8		
280 Cottbus – Guben – Forst	241 888	6,9		
281 Senftenberg – Calau – Spremberg	203 579	– 10,0		
282 Bad Liebenwerda – Finsterwalde – Herz- berg – Lübben – Luckau	202 803	– 10,3		
Insgesamt	2 559 847	X		
Brandenburg (vorgeschlagene Wahlkreise)				
271 Perleberg			222 199	– 1,8 [*])
272 Oranienburg			237 772	5,1
273 Eberswalde			239 184	5,7
274 Frankfurt/Oder			247 943	9,6
275 Brandenburg			255 538	13,0
276 Potsdam			268 598	18,8
277 Fürstenwalde			245 730	8,6
278 Königs Wusterhausen			234 178	3,5 [*])
279 Finsterwalde			202 803	– 10,3 [*])
280 Cottbus			202 323	– 10,5
281 Senftenberg			203 579	– 10,0 [*])
Insgesamt			2 559 847	X
Sachsen-Anhalt				
283 Altmark	246 847	9,1		
284 Elbe-Havel-Gebiet und Haldensleben – Wolmirstedt (vorgeschlagen: Elbe- Havel	220 909	– 2,3		
285 Harz und Vorharzgebiet (vorgeschlagen: Harz)	227 097	0,4		
286 Magdeburg (vorgeschlagen: Magdeburg I	214 867	– 5,0		

¹⁾ In % vom Bundesdurchschnitt: 226 179.

^{*)} Die vorgeschlagenen Wahlkreise 271, 278 und 281 sind in ihrer Abgrenzung und Numerierung identisch mit den gegenwärtigen Wahlkreisen. Beim Wahlkreis 282 (gegenwärtig) ändert sich nach dem neuen Vorschlag lediglich die Nummer (Vorschlag: 279).

noch Anlage 1

Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 für			
	gegenwärtige		zu ändernde	
	Wahlkreise			
	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾
noch Sachsen-Anhalt				
287	Magdeburg – Schönebeck – Wanzleben – Staßfurt (vorgeschlagen: Magdeburg II)	248 265	9,8	
288	Wittenberg – Gräfenhainichen – Jessen – Roßlau – Zerbst (vorgeschlagen: Wittenberg)	229 730	1,6	
289	Dessau – Bitterfeld (vorgeschlagen: Bitterfeld)	215 267	– 4,8	
290	Bernburg – Aschersleben – Quedlinburg (vorgeschlagen: Quedlinburg)	221 681	– 2,0	
291	Halle – Altstadt	218 187	– 3,5	
292	Halle-Neustadt – Saalkreis – Köthen (vorgeschlagen: Halle-Neustadt)	228 019	0,8	
293	Merseburg – Querfurt – Weißenfels (vorgeschlagen: Merseburg)	206 374	– 8,8	
294	Zeitz – Hohenmölsen – Naumburg – Ne- bra (vorgeschlagen: Zeitz)	181 812	– 19,6	
295	Eisleben – Sangerhausen – Hettstedt (vorgeschlagen: Eisleben)	196 996	– 12,9	
	Insgesamt	2 856 051	X	
Thüringen				
296	Nordhausen – Worbis – Heiligenstadt (vorgeschlagen: Nordhausen)	221 560	– 2,0	
297	Eisenach – Mühlhausen (vorgeschlagen: Eisenach)	197 438	– 12,7	
298	Sömmerda – Artern – Sondershausen – Langensalza (vorgeschlagen: Sömmerda)	213 530	– 5,6	
299	Gotha – Arnstadt (vorgeschlagen: Gotha)	199 922	– 11,6	
300	Erfurt	206 243	– 8,8	
301	Weimar – Apolda – Erfurt, Land (vorgeschlagen: Weimar)	195 383	– 13,6	
302	Jena – Rudolstadt – Stadtroda (vorgeschlagen: Jena)	230 620	2,0	
303	Gera, Stadt – Eisenberg – Gera, Land I (vorgeschlagen: Gera)	198 580	– 12,2	
304	Altenburg – Schmöln – Greiz – Gera, Land II (vorgeschlagen: Altenburg) ...	198 682	– 12,2	
305	Saalfeld – Pößneck – Schleiz – Loben- stein – Zeulenroda (vorgeschlagen: Saalfeld)	203 538	– 10,0	

¹⁾ In % vom Bundesdurchschnitt: 226 179.

noch Anlage 1

Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 für			
	gegenwärtige		zu ändernde	
	Wahlkreise			
	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾
noch Thüringen				
306 Meiningen – Bad Salzungen – Hildburg- hausen – Sonneberg (vorgeschlagen: Bad Salzungen)	268 991	18,9		
307 Suhl – Schmalkalden – Ilmenau – Neuhaus (vorgeschlagen: Suhl)	262 097	15,9		
Insgesamt	2 596 584	X		
Sachsen				
308 Delitzsch – Eilenburg – Torgau – Wurzen (vorgeschlagen: Torgau)	204 854	– 9,4		
309 Leipzig I	244 715	8,2		
310 Leipzig II	257 620	13,9		
311 Leipzig, Land – Borna – Geithain (vorgeschlagen: Leipzig-Land)	242 243	7,1		
312 Döbeln – Grimma – Oschatz (vorgeschlagen: Döbeln)	198 844	– 12,1		
313 Meißen – Riesa – Großenhain (vorgeschlagen: Meißen)	242 043	7,0		
314 Hoyerswerda – Kamenz – Weißwasser (vorgeschlagen: Hoyerswerda)	220 611	– 2,5		
315 Görlitz – Zittau – Niesky (vorgeschlagen: Görlitz)	218 710	– 3,3		
316 Bautzen – Löbau (vorgeschlagen: Bautzen)	211 693	– 6,4		
317 Pirna – Sebnitz – Bischofswerda (vorgeschlagen: Pirna)	216 124	– 4,4		
318 Dresden I	227 548	0,6		
319 Dresden II	254 267	12,4		
320 Dresden, Land – Freital – Dippoldis- walde (vorgeschlagen: Dresden-Land)	219 116	– 3,1		
321 Freiberg – Brand – Erbsdorf – Flöha – Marienberg (vorgeschlagen: Freiberg)	223 650	– 1,1		
322 Glauchau – Rochlitz – Hohenstein – Ernsttal – Hainichen (vorgeschlagen: Hainichen)	229 420	1,4		
323 Chemnitz I	185 344	– 18,1		
324 Chemnitz II – Chemnitz, Land (vorgeschlagen: Chemnitz II)	197 295	– 12,8		
325 Annaberg – Stollberg – Zschopau (vorgeschlagen: Annaberg)	208 542	– 7,8		
326 Aue – Schwarzenberg – Klingenthal (vorgeschlagen: Aue)	202 096	– 10,6		

¹⁾ In % vom Bundesdurchschnitt: 226 179.

noch Anlage 1

Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 für			
	gegenwärtige		zu ändernde	
	Wahlkreise			
	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾
noch Sachsen				
327 Zwickau – Werdau (vorgeschlagen: Zwickau)	257 969	14,1		
328 Reichenbach – Plauen – Auerbach – Oelsnitz (vorgeschlagen: Plauen)	249 411	10,3		
Insgesamt	4 712 115	X		
Bundesgebiet				
Insgesamt	74 186 630	X		

¹⁾ In % vom Bundesdurchschnitt: 226 179.

**Die gegenwärtigen Wahlkreise mit einer Abweichung ihrer deutschen Bevölkerung
am 31. Dezember 1990 vom Bundesdurchschnitt um 25 % und mehr**

Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung 31. Dezember 1990		Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung 31. Dezember 1990	
	Anzahl	Abwei- chung ¹⁾		Anzahl	Abwei- chung ¹⁾
Schleswig-Holstein			Hessen		
8	Segeberg – Stormarn- Nord	283 213 25,2	133	Hochtaunus	282 928 25,1
Hamburg			144	Odenwald	303 459 34,2
18	Hamburg-Harburg ...	168 380 -25,6	Rheinland-Pfalz		
Bremen			149	Cochem	167 483 -26,0
51	Bremen-West	161 697 -28,5	153	Montabaur	285 222 26,1
Nordrhein-Westfalen			Baden-Württemberg		
70	Wuppertal II	161 942 -28,4	164	Böblingen	286 079 26,5
87	Mühlheim	164 283 -27,4	171	Heilbronn	287 238 27,0
89	Essen II	169 588 -25,0	176	Karlsruhe-Land	287 003 26,9
93	Gelsenkirchen I	157 903 -30,2	177	Rastatt	299 854 32,6
94	Gelsenkirchen II – Recklinghausen III .	161 311 -28,7	197	Ravensburg – Bodensee	284 830 25,9
96	Borken II	285 676 26,3	Bayern		
102	Bielefeld	284 420 25,7	199	Altötting	283 445 25,3
104	Minden-Lübbecke ...	286 522 26,7	200	Freising	298 077 31,8
112	Herne	157 461 -30,4	203	München-Mitte	146 803 -35,1
114	Dortmund II	163 798 -27,6	210	Starnberg	284 204 25,7
117	Hamm – Unna II	290 597 28,5	223	Bayreuth	167 439 -26,0
			226	Kulmbach	167 611 -25,9
			239	Augsburg-Land	296 770 31,2
			243	Ostallgäu	303 809 34,3

¹⁾ In % vom Bundesdurchschnitt: 226 179.

Anlage 3

Die gegenwärtigen Wahlkreise in den Ländern nach der Abweichung ihrer deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1990 vom Bundesdurchschnitt

Land	Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt in %								33⅓ und mehr
	nach oben und unten								
	insgesamt	unter 5	5	10	15	20	25	33⅓	
			bis unter						
10			15	20	25	33⅓			
Schleswig-Holstein	11	1	2	5	1	1	1	—	
Hamburg	7	3	1	1	1	—	1	—	
Niedersachsen	31	6	7	8	6	4	—	—	
Bremen	3	—	2	—	—	—	1	—	
Nordrhein-Westfalen	71	13	16	13	10	8	11	—	
Hessen	22	3	4	7	4	2	1	1	
Rheinland-Pfalz	16	6	1	1	2	4	2	—	
Baden-Württemberg	37	13	5	8	3	3	5	—	
Bayern	45	9	8	8	10	2	6	2	
Saarland	5	—	3	1	1	—	—	—	
Berlin	13	5	4	1	2	1	—	—	
Mecklenburg-Vorpommern	9	3	4	—	1	1	—	—	
Brandenburg	12	5	3	2	2	—	—	—	
Sachsen-Anhalt	13	7	4	1	1	—	—	—	
Thüringen	12	2	2	6	2	—	—	—	
Sachsen	21	7	6	7	1	—	—	—	
Bundesgebiet	328	83	72	69	47	26	28	3	

Anlage 4

Unterlage für die Berechnung der Zahl der Wahlkreise auf Grund der Verteilung der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1990

Land	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 ¹⁾		Zahl der Wahlkreise						
			gegenwärtig	nach der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1990 ¹⁾		mehr	weniger	darunter volle Ansprüche	
	Anzahl	%		auf Dezimalstellen ²⁾	gerundet			als bisher	mehr
Schleswig-Holstein ..	2 522 499	3,4	11	11,153	11	—	—	—	—
Hamburg	1 455 145	2,0	7	6,434	6	—	1	—	—
Niedersachsen	7 026 950	9,5	31	31,068	31	—	—	—	—
Bremen	610 174	0,8	3	2,698	3	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	15 737 369	21,2	71	69,579	70	—	1	—	1
Hessen	5 151 176	6,9	22	22,775	23	1	—	—	—
Rheinland-Pfalz	3 544 556	4,8	16	15,671	16	—	—	—	—
Baden-Württemberg .	8 775 207	11,8	37	38,798	39	2	—	1	—
Bayern	10 593 115	14,3	45	46,835	47	2	—	1	—
Saarland	1 011 940	1,4	5	4,474	4	—	1	—	—
Berlin	3 118 117	4,2	13	13,786	14	1	—	—	—
Mecklenb.-Vorp.	1 915 785	2,6	9	8,470	8	—	1	—	—
Brandenburg	2 559 847	3,5	12	11,318	11	—	1	—	1*)
Sachsen-Anhalt	2 856 051	3,8	13	12,627	13	—	—	—	—
Thüringen	2 596 584	3,5	12	11,480	11	—	1	—	—
Sachsen	4 712 115	6,4	21	20,834	21	—	—	—	—
Insgesamt	74 186 630	100	328	328,000	328	6	6	2	2

¹⁾ Fortgeschriebene deutsche Bevölkerung. ²⁾ Durchschnittliche Zahl der deutschen Bevölkerung je Wahlkreis: 226 179, deutsche Bevölkerung dividiert durch 226 179. *) Land mit dem kleinsten Dezimalwert.

Anlage 3

Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt in %															
nach oben								nach unten							
insgesamt	unter 5	5	10	15	20	25	33⅓ und mehr	insgesamt	unter 5	5	10	15	20	25	33⅓ und mehr
		bis unter								bis unter					
		10	15	20	25	33⅓				10	15	20	25	33⅓	
6	1	1	2	—	1	1	—	5	—	1	3	1	—	—	—
2	2	—	—	—	—	—	—	5	1	1	1	1	—	1	—
15	1	4	7	—	3	—	—	16	5	3	1	6	1	—	—
1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—
33	8	7	6	4	4	4	—	38	5	9	7	6	4	7	—
12	1	2	4	1	2	1	1	10	2	2	3	3	—	—	—
5	1	—	—	1	2	1	—	11	5	1	1	1	2	1	—
25	9	3	5	2	1	5	—	12	4	2	3	1	2	—	—
29	8	3	4	8	1	4	1	16	1	5	4	2	1	2	1
—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	3	1	1	—	—	—
11	4	4	—	2	1	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—
3	2	1	—	—	—	—	—	6	1	3	—	1	1	—	—
4	3	1	—	—	—	—	—	8	2	2	2	2	—	—	—
5	3	2	—	—	—	—	—	8	4	2	1	1	—	—	—
3	1	—	—	2	—	—	—	9	1	2	6	—	—	—	—
9	2	3	4	—	—	—	—	12	5	3	3	1	—	—	—
163	46	32	32	20	15	16	2	165	37	40	37	27	11	12	1

Anlage 5

Umfang der vorgeschlagenen Wahlkreisänderungen

Land	Wahlkreise						Insgesamt
	unverändert (einschließl. Umsetzung unbewohnter Gebiete)	die einen Ab- bzw. Zugang oder einen Ab- und Zugang von					
		weniger als 500	500 bis unter 10 000	10 000 bis unter 50 000	50 000 bis unter 100 000	100 000 und mehr	
Schleswig-Holstein	11	—	—	—	—	—	11
Hamburg	7	—	—	—	—	—	7
Niedersachsen	31	—	—	—	—	—	31
Bremen	1	—	—	2	—	—	3
Nordrhein-Westfalen	59	—	—	4	4	3	70
Hessen	20	—	—	2	—	—	22
Rheinland-Pfalz	16	—	—	—	—	—	16
Baden-Württemberg	34	—	—	1	1	2	38
Bayern	37	—	—	6	2	1	46
Saarland	5	—	—	—	—	—	5
Berlin	4	—	—	1	2	6	13
Mecklenb.-Vorp.	9	—	—	—	—	—	9
Brandenburg	3	—	—	2	—	6	11
Sachsen-Anhalt	13	—	—	—	—	—	13
Thüringen	12	—	—	—	—	—	12
Sachsen	21	—	—	—	—	—	21
Bundesgebiet	283	—	—	18	9	18	328

Anlage 6

Durch Wahlkreisgrenzen geschnittene Kreise

Land	Kreise insgesamt am 31. Dezember 1990	Zahl der durch Wahlkreisgrenzen geschnittenen Kreise		
		bei der		weniger (-) bzw. mehr (+) als gegenwärtig
		vorgeschlagenen	gegenwärtigen	
		Wahlkreisabgrenzung		
Schleswig-Holstein	11	2	2	-
Niedersachsen	38	6	6	-
Nordrhein-Westfalen	31	14	14	-
Hessen	21	11	11	-
Rheinland-Pfalz	24	6	6	-
Baden-Württemberg	35	12	11	+ 1
Bayern	71	3	1	+ 2
Saarland ¹⁾	6	3	3	-
Mecklenburg-Vorpommern	31	-	-	-
Brandenburg	38	-	-	-
Sachsen-Anhalt	37	-	-	-
Thüringen	35	1	1	-
Sachsen	48	-	-	-
Bundesgebiet ohne Hamburg, Bremen und Berlin ..	426	58	55	+ 3

¹⁾ Einschließlich Stadtverband Saarbrücken.

Anlage 8

Die vorgeschlagenen Wahlkreise in den Ländern nach der Abweichung ihrer deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1990 vom Bundesdurchschnitt

Land	Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt in %							
	nach oben und unten							
	ins- ge- sammt	unter 5	5	10	15	20	25	33⅓ und mehr
			bis unter					
		10	15	20	25	33⅓		
Schleswig-Holstein	11	1	2	5	1	1	1	-
Hamburg	7	3	1	1	1	-	1	-
Niedersachsen	31	6	7	8	6	4	-	-
Bremen	3	1	1	-	-	1	-	-
Nordrhein-Westfalen	70	12	19	18	10	6	5	-
Hessen	22	3	3	7	5	3	1	-
Rheinland-Pfalz	16	6	1	1	2	4	2	-
Baden-Württemberg	38	15	5	7	5	3	3	-
Bayern	46	8	9	8	14	4	3	-
Saarland	5	-	3	1	1	-	-	-
Berlin	13	2	1	1	6	3	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	9	3	4	-	1	1	-	-
Brandenburg	11	2	5	3	1	-	-	-
Sachsen-Anhalt	13	7	4	1	1	-	-	-
Thüringen	12	2	2	6	2	-	-	-
Sachsen	21	7	6	7	1	-	-	-
Bundesgebiet	328	78	73	74	57	30	16	-

Die vorgeschlagenen Wahlkreise mit einer Abweichung ihrer deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1990 vom Bundesdurchschnitt um 25 % und mehr

Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990		Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990	
	Anzahl	Abweichung ¹⁾		Anzahl	Abweichung ¹⁾
Schleswig-Holstein			Hessen		
8	Segeberg - Stormarn	283 213 25,2	133	Hochtaunus	282 928 25,1
Hamburg			Rheinland-Pfalz		
18	Hamburg-Harburg	168 380 -25,6	149	Cochem	167 483 -26,0
Nordrhein-Westfalen			153	Montabaur	285 222 26,1
70	Wuppertal II	161 942 -28,4	Baden-Württemberg		
87	Mülheim	164 283 -27,4	164	Böblingen	286 079 26,5
89	Essen II	169 588 -25,0	171	Heilbronn	287 238 27,0
102	Bielefeld	284 420 25,7	197	Ravensburg-Bodensee	284 830 25,9
104	Minden-Lübbecke	286 522 26,7	Bayern		
			210	Starnberg	284 204 25,7
			223	Bayreuth	167 439 -26,0
			226	Kulmbach	167 611 -25,9

¹⁾ In % vom Bundesdurchschnitt: 226 179.

Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt in %															
insgesamt	nach oben							nach unten							
	unter 5	5	10	15	20	25	33⅓ und mehr	insgesamt	unter 5	5	10	15	20	25	33⅓ und mehr
		bis unter								bis unter					
	10	15	20	25	33⅓			10	15	20	25	33⅓			
6	1	1	2	-	1	1	-	5	-	1	3	1	-	-	-
2	2	-	-	-	-	-	-	5	1	1	1	1	-	1	-
15	1	4	7	-	3	-	-	16	5	3	1	6	1	-	-
1	1	-	-	-	-	-	-	2	-	1	-	-	1	-	-
34	7	8	9	4	4	2	-	36	5	11	9	6	2	3	-
12	1	1	4	2	3	1	-	10	2	2	3	3	-	-	-
5	1	-	-	1	2	1	-	11	5	1	1	1	2	1	-
24	11	3	4	2	1	3	-	14	4	2	3	3	2	-	-
26	6	3	4	9	3	1	-	20	2	6	4	5	1	2	-
-	-	-	-	-	-	-	-	5	-	3	1	1	-	-	-
9	2	-	-	5	2	-	-	4	-	1	1	1	1	-	-
3	2	1	-	-	-	-	-	6	1	3	-	1	1	-	-
7	1	4	1	1	-	-	-	4	1	1	2	-	-	-	-
5	3	2	-	-	-	-	-	8	4	2	1	1	-	-	-
3	1	-	-	2	-	-	-	9	1	2	6	-	-	-	-
9	2	3	4	-	-	-	-	12	5	3	3	1	-	-	-
161	42	30	35	26	19	9	-	167	36	43	39	31	11	7	-

Anlage 9

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
2	Nordfriesland – Dithmarschen	<p>Schleswig-Holstein</p> <p>Kreis Nordfriesland, vom Kreis Dithmarschen</p> <p>die kirchspielfreien Gemeinden</p> <p>Heide, Wesselburen,</p> <p>die Kirchspiellandgemeinden</p> <p>Büsum (= Gemeinden Büsum, Büsumer Deichhausen, Hedwigenkoog, Oesterdeichstrich, Warwerort, Westerdeichstrich),</p> <p>Hennstedt (= Gemeinden Barkenholm, Bergewörden, Delve, Fedderingen, Glüsing, Hägen, Hennstedt, Hollingstedt, Kleve, Linden, Norderheistedt, Schlichting, Süderheistedt, Wiemerstedt),</p> <p>Lunden (= Gemeinden Groven, Hemme, Karolinenkoog, Krempel, Lehe, Lunden, Rehm-Flehde-Bargen, Sankt Annen),</p> <p>Tellingstedt (= Gemeinden Dellstedt, Dörpling, Gaushorn, Hövede, Pahlen, Schalkholz, Süderdorf, Tellingstedt, Tielenhemme, Wallen, Welmbüttel, Westerborstel, Wrohm),</p> <p>Weddingstedt (= Gemeinden Neuenkirchen, Ostrohe, Stelle-Wittenwurth, Weddingstedt, Wesseln),</p> <p>Wesselburen (= Gemeinden Friedrichsgabekoog, Hellschen-Heringsand-Unterschaar, Hillgroven, Norddeich, Norderwörden, Oesterwurth, Reinsbüttel, Schülp, Strübbel, Süderdeich, Wesselburener Deichhausen, Wesselburenerkoog)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 3)</p>
		<p>3</p> <p>Steinburg – Dithmarschen</p> <p>Kreis Steinburg, vom Kreis Dithmarschen</p> <p>die kirchspielfreien Gemeinden</p> <p>Brunsbüttel, Friedrichskoog, Marne, Meldorf,</p> <p>die Kirchspiellandgemeinden</p> <p>Albersdorf (= Gemeinden Albersdorf, Arkebek, Bunsöh, Immenstedt, Offenbüttel, Osterrade, Schafstedt, Schrum, Tensbüttel-Röst, Wennbüttel),</p> <p>Burg-Süderhastedt (= Gemeinden Brickeln, Buchholz, Burg (Dithmarschen), Eggstedt, Frestedt, Großenrade, Hochdonn, Kuden, Quickborn, Süderhastedt),</p> <p>Eddelak-Sankt Michaelisdonn (= Gemeinden Averlak, Dingen, Eddelak, Sankt Michaelisdonn),</p> <p>Heide-Land (= Gemeinden Hemmingstedt, Lieth, Lohe-Rickelshof, Nordhastedt, Wörden),</p> <p>Marne-Land (= Gemeinden Diekhusen-Fahrstedt, Helse, Kaiser-Wilhelm-Koog, Kronprinzenkoog, Marnerdeich, Neufeld, Neufelderkoog, Ramhusen, Schmedeswurth, Trennewurth, Volsemenhusen),</p> <p>Meldorf-Land (= Gemeinden Bargaenstedt, Barlt, Busenwurth, Elpersbüttel, Epenwörden, Gudendorf, Krumstedt, Nindorf, Nordermeldorf, Odderade, Sarzbüttel, Windbergen, Wolmersdorf)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 2)</p>

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
8	Segeberg – Stormarn	<p>Kreis Segeberg, vom Kreis Stormarn</p> <p>die amtsfreien Gemeinden</p> <p>Bad Oldesloe, Bargteheide, Reinfeld (Holstein), Tangstedt</p> <p>die Ämter</p> <p>Bad Oldesloe-Land (= Gemeinden Grabau, Lasbek, Meddewade, Neritz, Pölitz, Rethwisch, Rümpel, Steinburg, Travenbrück),</p> <p>Bargteheide-Land (= Gemeinden Bargfeld-Stegen, Delingsdorf, Elmenhorst, Hammoor, Jersbek, Nienwohld, Todendorf, Tremsbüttel),</p> <p>Nordstormarn (= Gemeinden Badendorf, Barnitz, Feldhorst, Hamberge, Heidekamp, Heilshoop, Klein Wesenberg, Mönkhagen, Rehhorst, Wesenberg, Westerau, Zarpen)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 10)</p>
10	Lauenburg – Stormarn	<p>Kreis Herzogtum Lauenburg, vom Kreis Stormarn</p> <p>die amtsfreien Gemeinden</p> <p>Ahrensburg, Ammersbek, Barsbüttel, Glinde, Großhansdorf, Oststeinbek, Reinbek</p> <p>die Ämter</p> <p>Siek (= Gemeinden Braak, Brunsbek, Hoisdorf, Siek, Stapelfeld),</p> <p>Trittau (= Gemeinden Grande, Grönwohld, Grobensee, Hamfelde, Hohenfelde, Köthel, Lütjensee, Rausdorf, Trittau, Witzhave)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 8)</p> <p>Bremen</p>
50	Bremen-Ost	<p>Von der kreisfreien Stadt Bremen</p> <p>der Stadtbezirk Ost (Ortsteile 311 bis 385),</p> <p>vom Stadtbezirk Süd</p> <p>der Stadtteil Obervieland (Ortsteile 231 bis 234)</p> <p>(Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 51)</p>
51	Bremen-West	<p>Von der kreisfreien Stadt Bremen</p> <p>der Stadtbezirk West (Ortsteile 411 bis 445),</p> <p>vom Stadtbezirk Mitte</p> <p>der Stadtteil Mitte (Ortsteile 111 bis 113),</p> <p>Stadtteil Häfen</p> <p>die Ortsteile Handelshäfen, Industriebäfen, Neustädter Hafen, Hohentorshafen (Ortsteile 121, 122, 124, 125)</p> <p>(Übrige Ortsteile s. Wkr. 52),</p> <p>vom Stadtbezirk Süd</p> <p>die Stadtteile Neustadt, Huchting, Woltmershausen (Ortsteile 211 bis 252),</p> <p>die Ortsteile Seehausen, Strom (Ortsteile 261, 271)</p> <p>(Übriger Stadtteil s. Wkr. 50)</p>

noch Anlage 9

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
52	Bremerhaven – Bremen-Nord	Kreisfreie Stadt Bremerhaven, von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk Nord (Ortsteile 511 bis 535), vom Stadtbezirk Mitte Stadtteil Häfen der Ortsteil Stadtbremisches Überseehafengebiet Bremerhaven (Ortsteil 123) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 51)
Nordrhein-Westfalen		
91	Recklinghausen I	Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Castrop-Rauxel, Herten, Recklinghausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 92, 95)
92	Recklinghausen II – Borken I	Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Datteln, Haltern, Marl, Oer-Erkenschwick, Waltrop (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 95), vom Kreis Borken die Gemeinden Gescher, Heiden, Reken, Velen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 96)
93	Gelsenkirchen	Kreisfreie Stadt Gelsenkirchen
95	Bottrop – Reckling- hausen III	Kreisfreie Stadt Bottrop, vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Dorsten, Gladbeck (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 92)
96	Borken II	Vom Kreis Borken die Gemeinden Ahaus, Bocholt, Borken, Gronau (Westf.), Heek, Isselburg, Legden, Raesfeld, Rhede, Schöppingen, Stadtlohn, Südlohn, Vreden (Übrige Gemeinden s. Wkr. 92)
111	Bochum II – Ennepe-Ruhr-Kreis II	Von der kreisfreien Stadt Bochum die Stadtbezirke 4 Bochum-Ost, 5 Bochum-Süd (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 110, 112), vom Ennepe-Ruhr-Kreis die Gemeinden Witten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 109)
112	Herne – Bochum III	Kreisfreie Stadt Herne, von der kreisfreien Stadt Bochum der Stadtbezirk 3 Bochum-Nord (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 110, 111)
113	Dortmund I	Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Huckarde, Innenstadt-Nord, Innenstadt-Ost, Innen- stadt-West, Mengede (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 114, 115)

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
114	Dortmund II – Lünen	Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Brackel, Eving, Scharnhorst (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 113, 115), vom Kreis Unna die Gemeinden Lünen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 116, 117)
117	Hamm – Unna II	Kreisfreie Stadt Hamm, vom Kreis Unna die Gemeinden Selm, Werne (Übrige Gemeinden s. Wkr. 114, 116)
Hessen		
142	Offenbach	Kreisfreie Stadt Offenbach am Main, vom Landkreis Offenbach die Gemeinden Dietzenbach, Dreieich, Egelsbach, Heusenstamm, Langen, Mühlheim am Main, Neu-Isenburg, Obertshausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 144)
144	Odenwald	Odenwaldkreis, vom Landkreis Darmstadt-Dieburg die Gemeinden Babenhausen, Dieburg, Eppertshausen, Fischbachtal, Groß-Bieberau, Groß-Umstadt, Groß-Zimmern, Münster, Otzberg, Reinheim, Schaaheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 143), vom Landkreis Offenbach die Gemeinden Hainburg, Mainhausen, Rodgau, Rödermark, Seligenstadt (Übrige Gemeinden s. Wkr. 142)
Rheinland-Pfalz		
147	Ahrweiler	Landkreis Ahrweiler, vom Landkreis Mayen-Koblenz die verbandsfreien Gemeinden Andernach, Mayen, die Verbandsgemeinden Pellenz (= Gemeinden Kretz, Kruft, Nickenich, Plaid, Saffig), Maifeld (= Gemeinden Einig, Gappenach, Gering, Gierschnach, Kalt, Kerben, Kollig, Lonnig, Mertloch, Münstermaifeld, Naunheim, Ochting, Pillig, Polch, Rüber, Welling, Wierschem), Mayen-Land (= Gemeinden Acht, Anschau, Arft, Baar, Bermel, Boos, Ditscheid, Etringen, Hausten, Herresbach, Hirten, Kehrig, Kirchwald, Kottenheim, Langenfeld, Langscheid, Lind, Luxem, Monreal, Münk, Nachtsheim, Reudelsterz, Sankt Johann, Siebenbach, Virneburg, Weiler, Welschenbach), Mendig (= Gemeinden Bell, Mendig, Rieden, Thür, Volkesfeld) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 148)

noch Anlage 9

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
154	Mainz	<p>Kreisfreie Stadt Mainz, vom Landkreis Mainz-Bingen die verbandsfreien Gemeinden Bingen am Rhein, Budenheim, Ingelheim am Rhein, die Verbandsgemeinden Rhein-Nahe (= Gemeinden Bacharach, Breitscheid, Manubach, Münster-Sarnsheim, Niederheimbach, Oberdiebach, Oberheimbach, Trechtingshausen, Waldalgesheim, Weiler bei Bingen), Gau-Algesheim (= Gemeinden Appenheim, Bubenheim, Engelstadt, Gau-Algesheim, Nieder-Hilbersheim, Ober-Hilbersheim Ockenheim, Schwabenheim a. d. Selz), Heidesheim am Rhein (= Gemeinden Heidesheim am Rhein, Wackernheim), Nieder-Olm (= Gemeinden Essenheim, Jugenheim in Rheinhessen, Klein-Winternheim, Nieder-Olm, Ober-Olm, Sörgenloch, Stackeden-Elsheim, Zornheim), Sprendlingen-Gensingen (= Gemeinden Aspisheim, Badenheim, Gensingen, Grolsheim, Horrweiler, Sankt Johann, Sprendlingen, Welgesheim, Wolfsheim, Zotzenheim) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 155)</p> <p>Baden-Württemberg</p>
162	Stuttgart I	<p>Vom Stadtkreis Stuttgart die Stadtbezirke Birkach mit Schönberg, Degerloch mit Hoffeld, Hedelfingen mit Lederberg und Rohracker, Möhringen mit Fasanenhof und Sonnenberg, Plieningen mit Asemwald, Hohenheim und Steckfeld, Sillenbuch mit Heumaden und Riedenberg, Stuttgart-Mitte, Stuttgart-Nord, Stuttgart-Süd mit Kaltental, Stuttgart-West mit Rot- und Schwarzwildpark und Solitude, Vaihingen mit Büsnau, Dürrlewang und Rohr (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 163)</p>
172	Schwäbisch Hall – Hohenlohe	<p>Hohenlohekreis, Landkreis Schwäbisch Hall</p>
176	Karlsruhe-Land	<p>Vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Bretten, Ettlingen, Gondelsheim, Karlsbad, Kürnbach, Malsch, Marzzell, Oberderdingen, Pfinztal, Rheinstetten, Sulzfeld, Waldbronn, Walzbachtal, Weingarten (Baden), Zaisenhausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 176 a), vom Enzkreis die Gemeinden Keltern, Remchingen, Straubenhardt (Übrige Gemeinden s. Wkr. 183)</p>
176a	Bruchsal	<p>Vom Landkreis Karlsruhe die Gemeiden Bad Schönborn, Bruchsal, Dettenheim, Eggenstein-Leopoldshafen, Forst, Graben-Neudorf, Hambrücken, Karlsdorf-Neuthard, Kraichtal, Kronau, Linkenheim, Hochstetten, Oberhausen-Rheinhausen, Östringen, Philippsburg, Stutensee, Ubstadt-Weiher, Waghäusel (Übrige Gemeinden s. Wkr. 176)</p>

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
177	Rastatt	Stadtkreis Baden-Baden, Landkreis Rastatt
179	Mannheim I	Vom Stadtkreis Mannheim die Stadtbezirke Freudenheim, Innenstadt/Jungbusch, Käfertal, Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen, Neckarstadt-West, Sandhofen, Schönau, Schwetzingenstadt/Oststadt, Vogelstang, Waldhof, Wallstadt (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 180)
180	Mannheim II	Vom Stadtkreis Mannheim die Stadtbezirke Friedrichsfeld, Lindenhof, Neckarau, Neuostheim/Neuhermsheim, Rheinau, Seckenheim (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 179), vom Rhein-Neckar-Kreis die Gemeinden Edingen-Neckarhausen, Heddesheim, Hemsbach, Hirschberg an der Bergstraße, Ilvesheim, Ladenburg, Laudenbach, Schriesheim, Weinheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 178, 182)
183	Pforzheim	Stadtkreis Pforzheim, vom Enzkreis die Gemeinden Birkenfeld, Eisingen, Engelsbrand, Friolzheim, Heimsheim, Illingen, Ispringen, Kämpfelbach, Kieselbronn, Knittlingen, Königsbach-Stein, Maulbronn, Mönshausen, Mühlacker, Neuenbürg, Neuhäusern, Neulingen, Niefern-Öschelbronn, Ölbronn-Dürrn, Ötisheim, Sternenfels, Tiefenbronn, Wiernsheim, Wimsheim, Wurmberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 176)
Bayern		
199	Altötting	Landkreise Altötting, Mühldorf a. Inn
200	Freising	Landkreise Freising, Pfaffenhofen a. d. Ilm
200a	Ebersberg	Landkreise Ebersberg, Erding
203	München-Mitte	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 1, 5 bis 7, 9 bis 14, 16, 19, 21, 26 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 204, 205, 206, 207)
205	München-Ost	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 29 bis 32 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 203, 204, 206, 207)
239	Augsburg-Land	Landkreis Aichbach-Friedberg, vom Landkreis Augsburg die Gemeinden Adelsried, Altenmünster, Aystetten, Biberach, Bobingen, Diedorf, Dinkelscherben, Fischbach, Gablingen, Gersthofen, Horgau, Königsbrunn, Langweid a. Lech, Neusäß, Schwabmünchen, Stadtbergen, Wehringen, Zusmarshausen, die Verwaltungsgemeinschaften Gessertshausen (= Gemeinden Gessertshausen, Kutzenhausen, Ustersbach), Großaitingen (= Gemeinden Großaitingen, Kleinaitingen, Oberottmarshausen),

noch Anlage 9

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
240	Donau-Ries	<p>Langenneufnach (= Gemeinden Langenneufnach, Mickhausen, Mittelneufnach, Scherstetten, Walkertshofen), Langerringen (= Gemeinden Hiltenfingen, Langerringen), Lechfeld (= Gemeinden Graben, Klosterlechfeld, Untermeitingen), Welden (= Gemeinden Bonstetten, Emersacker, Heretsried, Welden) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 240)</p> <p>Landkreise Dillingen a. d. Donau, Donau-Ries, vom Landkreis Augsburg die Gemeinden Meitingen, Thierhaupten, die Verwaltungsgemeinschaft Nordendorf (= Gemeinden Allmannshofen, Ehingen, Ellgau, Kühlen- thal, Nordendorf, Westendorf) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 239)</p>
241	Neu-Ulm	<p>Landkreise Günzburg, Neu-Ulm vom Landkreis Unterallgäu die Verwaltungsgemeinschaften Babenhausen (= Gemeinden Babenhausen, Egg a. d. Günz, Ketters- hausen, Kirchhaslach, Oberschönegg, Winterrieden), Boos (= Gemeinden Boos, Fellheim, Heimertingen, Niederrieden, Pleiß), Erkheim (= Gemeinden Erkheim, Kammlach, Lauben, Westerheim), Pfaffenhausen (= Gemeinden Breitenbrunn, Oberrieden, Pfaffenhau- sen, Salgen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 243)</p>
243	Ostallgäu	<p>Kreisfreie Städte Kaufbeuren, Memmingen, Landkreis Ostallgäu, vom Landkreis Unterallgäu die Gemeinden Bad Wörishofen, Buxheim, Ettringen, Markt Retten- bach, Markt Wald, Mindelheim, Sontheim, Tussenhausen und das ge- meindefreie Gebiet Ungershauser Wald, die Verwaltungsgemeinschaften Dirlewang (= Gemeinden Apfeltrach, Dirlewang, Stetten, Unteregg), Grönenbach (= Gemeinden Grönenbach, Wolfertschwenden, Worin- gen), Illerwinkel (= Gemeinden Kronburg, Lautrach, Legau), Kirchenheim i.Schw. (= Gemeinden Eppishausen, Kirchenheim i.Schw.), Memmingerberg (= Gemeinden Benningen, Holzgünz, Lachen, Mem- mingerberg, Trunkelsberg, Unterhausen), Ottobeuren (= Gemeinden Böhen, Hawangen, Ottobeuren), Türkheim (= Gemeinden Amberg, Rammingen, Türkheim, Wieder- geltingen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 241)</p>

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
		Saarland
246	Saarlouis	Landkreis Merzig-Wadern, vom Landkreis Saarlouis die Gemeinden Dillingen/Saar, Nalbach, Rehlingen-Siersburg, Saarlouis, Saarwellingen, Überherrn, Wallerfangen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 245, 247)
248	Homburg	Saarpfalz-Kreis, vom Landkreis Neunkirchen die Gemeinden Neunkirchen, Spiesen-Elversberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 247)
		Berlin
249	Berlin-Mitte – Kreuzberg	Bezirke Mitte, Kreuzberg (Übrige Bezirke s. Wkr. 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261)
250	Berlin-Friedrichshain – Lichtenberg	Bezirke Friedrichshain, Lichtenberg (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261)
251	Berlin-Prenzlauer Berg – Wedding	Bezirke Prenzlauer Berg, Wedding (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 250, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261)
252	Berlin-Tiergarten – Charlottenburg	Bezirke Tiergarten, Charlottenburg (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 250, 251, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261)
253	Berlin-Spandau	Bezirk Spandau (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 250, 251, 252, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261)
254	Berlin-Wilmersdorf – Schöneberg	Bezirke Wilmersdorf, Schöneberg (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 250, 251, 252, 253, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261)
255	Berlin-Zehlendorf – Steglitz	Bezirke Zehlendorf, Steglitz (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 250, 251, 252, 253, 254, 256, 257, 258, 259, 260, 261)
256	Berlin-Tempelhof	Bezirk Tempelhof (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 257, 258, 259, 260, 261)
257	Berlin-Neukölln	Bezirk Neukölln (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 258, 259, 260, 261)
258	Berlin-Treptow – Köpenick	Bezirke Treptow, Köpenick (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 259, 260, 261)
259	Berlin-Hellersdorf – Marzahn	Bezirke Hellersdorf, Marzahn (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 260, 261)
260	Berlin-Hohenschön- hausen – Weißensee – Pankow	Bezirke Hohenschönhausen, Weißensee, Pankow (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 261)
261	Berlin-Reinickendorf	Bezirk Reinickendorf (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260)

noch Anlage 9

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
Mecklenburg-Vorpommern		
262	Wismar	Stadtkreis Wismar, Landkreise Wismar, Bad Doberan, Grevesmühlen, Bützow, Gadebusch
263	Schwerin	Stadtkreis Schwerin, Landkreise Schwerin, Hagenow
264	Güstrow	Landkreise Güstrow, Ludwigslust, Parchim, Lübz, Sternberg
266	Ribnitz-Damgarten	Landkreise Rostock, Malchin, Ribnitz-Damgarten, Teterow
267	Stralsund	Stadtkreis Stralsund, Landkreise Stralsund, Rügen, Grimmen
268	Greifswald	Stadtkreis Greifswald, Landkreise Greifswald, Wolgast, Demmin
269	Neubrandenburg	Stadtkreis Neubrandenburg, Landkreise Neubrandenburg, Waren/Müritz, Altentreptow, Röbel/Müritz
270	Strasburg	Landkreise Neustrelitz, Ueckermünde, Pasewald, Anklam, Strasburg
Brandenburg		
271	Perleberg	Landkreise Neuruppin, Perleberg, Kyritz, Pritzwalk, Wittstock
272	Oranienburg	Landkreise Oranienburg, Gransee, Bernau
273	Eberswalde	Stadtkreis Schwedt/Oder, Landkreise Prenzlau, Templin, Angermünde, Eberswalde
274	Frankfurt/Oder	Stadtkreis Frankfurt/Oder, Landkreise Bad Freienwalde, Seelow, Strausberg
275	Brandenburg	Stadtkreis Brandenburg/Havel, Landkreise Brandenburg, Nauen, Rathenow
276	Potsdam	Stadtkreis Potsdam, Landkreise Potsdam, Belzig
277	Fürstenwalde	Stadtkreis Eisenhüttenstadt, Landkreise Eisenhüttenstadt, Beeskow, Fürstenwalde, Guben
278	Königs Wusterhausen	Landkreise Luckenwalde, Zossen, Jüterbog, Königs Wusterhausen
279	Finsterwalde	Landkreise Bad Liebenwerda, Finsterwalde, Herzberg, Lübben, Luckau
280	Cottbus	Stadtkreis Cottbus, Landkreise Cottburg, Forst
281	Senftenberg	Landkreise Senftenberg, Calau, Spremberg

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
Sachsen-Anhalt		
283	Altmark	Landkreise Stendal, Salzwedel, Osterburg, Gardelegen, Klötze
284	Elbe-Havel	Landkreise Burg, Genthin, Havelberg, Haldensleben, Wolmirstedt
285	Harz	Landkreise Wernigerode, Halberstadt, Oschersleben
286	Magdeburg I	Vom Stadtkreis Magdeburg die Wohngebiete Neustädter See, Kannstieg, Rothensee, Alte Neustadt, Neue Neustadt, Nordfront, Birkenweiler, Neustädter Feld, Nordwest, Neuolvenstedt, Altolvenstedt, Stadtfeld, Stadtzentrum, Cracau/Werder, Heumarkt, Prester, Ottersleben, Lemsdorf, Diesdorf, Kroatenweg, Lindenweiler (Übrige Wohngebiete s. Wkr. 287)
287	Magdeburg II	Landkreise Schönebeck, Wanzleben, Staßfurt, vom Stadtkreis Magdeburg die Wohngebiete Buckau, Fermesleben, Salbke, Westerhüsen, Leipziger Straße, Hopfgarten, Reform (Übrige Wohngebiete s. Wkr. 286)
288	Wittenberg	Landkreise Wittenberg, Gräfenhainichen, Roßlau, Jessen, Zerbst
289	Bitterfeld	Stadtkreis Dessau, Landkreis Bitterfeld
290	Quedlinburg	Landkreise Bernburg, Aschersleben, Quedlinburg
291	Halle-Altstadt	Vom Stadtkreis Halle/Saale die Stadtgebiete Ost, Süd, West (Übriges Stadtgebiet s. Wkr. 292)
292	Halle-Neustadt	Landkreise Saalkreis, Köthen, vom Stadtkreis Halle/Saale das Stadtgebiet Halle-Neustadt (Übrige Stadtgebiete s. Wkr. 291)
293	Merseburg	Landkreise Merseburg, Querfurt, Weißenfels
294	Zeitz	Landkreise Zeitz, Hohenmölsen, Naumburg, Nebra
295	Eisleben	Landkreise Eisleben, Hettstedt, Sangerhausen
Thüringen		
296	Nordhausen	Landkreise Nordhausen, Worbis, Heiligenstadt
297	Eisenach	Landkreise Eisenach, Mühlhausen
298	Sömmerda	Landkreise Sömmerda, Artern, Sondershausen, Langensalza
299	Gotha	Landkreise Gotha, Arnstadt
301	Weimar	Stadtkreis Weimar, Landkreise Weimar, Apolda, Erfurt
302	Jena	Stadtkreis Jena, Landkreise Jena, Rudolstadt, Stadtroda

noch Anlage 9

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
303	Gera	<p>Stadtkreis Gera, Landkreis Eisenberg, vom Landkreis Gera</p> <p>die Gemeinden Aga, Bocka, Burkersdorf b. Weida, Caaschwitz, Cretzschwitz, Crimla, Falke, Forstwolfersdorf, Frießnitz, Gleina, Groß Ebersdorf, Hain, Hartmannsdorf, Hohenölsen, Hundhaupten, Kauern, Köfeln, Bad Köstritz, Kraftsdorf, Lederhose, Lindenkreuz, Mosen, Münchenerndorf, Neundorf, Niederndorf, Niederpöllnitz, Reichardtsdorf, Roben, Röpsen, Rohna, Rüdersdorf, Saara, Schömberg, Schwarzbach, Steinsdorf, Teichwitz, Thränitz, Töppeln, Trebnitz, Weida, Weißig, Wolfsgefährdt, Wünschendorf, Zedlitz</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 304)</p>
304	Altenburg	<p>Landkreise Altenburg, Greiz, Schmölln, vom Landkreis Gera</p> <p>die Gemeinden Bethenhausen, Brahmenau, Braunichswalde, Endschütz, Gauern, Großenstein, Hermsdorf, Hilbersdorf, Hirschfeld, Korbußen, Linda b. Weida, Pölzig, Reichstädt, Ronneburg, Rückersdorf, Schwaara, Seelingstädt, Sölmnitz, Friedmannsdorf, Paitzdorf</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 303)</p>
305	Saalfeld	Landkreise Saalfeld, Schleiz, Pößneck, Lobenstein, Zeulenroda
306	Bad Salzungen	Landkreise Meiningen, Bad Salzungen, Hildburghausen, Sonneberg
307	Suhl	<p>Stadtkreis Suhl, Landkreise Suhl, Schmalkalden, Ilmenau, Neuhaus am Rennweg</p> <p>Sachsen</p>
308	Torgau	Landkreise Delitzsch, Torgau, Eilenburg, Wurzen
309	Leipzig I	<p>Vom Stadtkreis Leipzig</p> <p>die Stadtbezirke Mitte, Nord, Nord-Ost, West mit den Wohnbezirken 702–729</p> <p>(Übrige Stadt- und Wohnbezirke s. Wkr. 310)</p>
310	Leipzig II	<p>Vom Stadtkreis Leipzig</p> <p>die Stadtbezirke Süd-Ost, Süd, Süd-West, West II mit den Wohnbezirken 730–755</p> <p>(Übrige Stadt- und Wohnbezirke s. Wkr. 309)</p>
311	Leipzig-Land	Landkreise Leipzig, Borna, Geithain
312	Döbeln	Landkreise Döbeln, Grimma, Oschatz
313	Meißen	Landkreise Meißen, Riesa, Großenhain
314	Hoyerswerda	Landkreise Hoyerswerda, Kamenz, Weißwasser
315	Görlitz	<p>Stadtkreise Görlitz, Landkreise Görlitz, Zittau, Niesky</p>
316	Bautzen	Landkreise Bautzen, Löbau

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
317	Pirna	Landkreise Pirna, Bischofswerda, Sebnitz
318	Dresden I	Vom Stadtkreis Dresden die Stadtbezirke Ost, Süd (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 319)
319	Dresden II	Vom Stadtkreis Dresden die Stadtbezirke Mitte, Nord, West (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 318)
320	Dresden-Land	Landkreise Dresden, Freital, Dippoldiswalde
321	Freiberg	Landkreise Freiberg, Marienberg, Flöha, Brand-Erbisdorf
322	Hainichen	Landkreise Glauchau, Hainichen, Hohenstein-Ernstthal, Rochlitz
323	Chemnitz I	Vom Stadtkreis Chemnitz die Stadtbezirke Mitte-Nord, West, Süd I mit den Stimmbezirken 270–285, 320–343 (Übrige Stadt- und Stimmbezirke s. Wkr. 324)
324	Chemnitz II	Landkreis Chemnitz, vom Stadtkreis Chemnitz der Stadtbezirk Süd II mit den Stimmbezirken 200–263, 290–314, 600–682 (Übrige Stadt- und Stimmbezirke s. Wkr. 323)
325	Annaberg	Landkreise Annaberg, Stollberg, Zschopau
326	Aue	Landkreise Aue, Schwarzenberg, Klingenthal
327	Zwickau	Stadtkreis Zwickau, Landkreise Zwickau, Werdau
328	Plauen	Stadtkreis Plauen, Landkreise Reichenbach, Plauen, Auerbach, Oelsnitz

Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise, für die Änderungen vorgeschlagen werden (Durchschnitt aller Bundestagswahlkreise am 31. Dezember 1990: 226 179)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	
Schleswig-Holstein					
<p>2 Nordfriesland – Dithmarschen-Nord</p> <p>Kreis Nordfriesland, vom Kreis Dithmarschen die kirchspielsfreien Gemeinden</p> <p>Heide, Wesselburen, die Kirchspielslandgemeinden</p> <p>Büsum (= Gemeinden Büsum, Büsumer Deichhausen, Hedwigenkoog, Oesterdeichstrich, Warwerort, Westerdeichstrich),</p> <p>Hennstedt (= Gemeinden Barkenholm, Bergewörden, Delve, Fedderingen, Glüsing, Hägen, Hennstedt, Hollingstedt, Kleve, Linden, Norderheistedt, Schlichting, Süderheistedt, Wiemerstedt),</p> <p>Lunden (= Gemeinden Groven, Hemme, Karolinenkoog, Krempel, Lehe, Lunden, Rehm-Flede-Bargen, Sankt Annen),</p> <p>Tellingstedt (= Gemeinden Dellstedt, Dörpling, Gaushorn, Hövede, Pahlen, Schalkholz, Süderdorf, Tellingstedt, Tielenhemme, Wallen, Welmbüttel, Westerborstel, Wrohm),</p> <p>Weddingstedt (= Gemeinden Neuenkirchen, Ostrohe, Stelle-Wittenwuth, Weddingstedt, Wesseln),</p>					<p>2 Nordfriesland – Dithmarschen</p> <p>Kreis Nordfriesland, vom Kreis Dithmarschen die kirchspielsfreien Gemeinden</p> <p>Heide, Wesselburen, die Kirchspielslandgemeinden</p> <p>Büsum (= Gemeinden Büsum, Büsumer Deichhausen, Hedwigenkoog, Oesterdeichstrich, Warwerort, Westerdeichstrich),</p> <p>Hennstedt (= Gemeinden Barkenholm, Bergewörden, Delve, Fedderingen, Glüsing, Hägen, Hennstedt, Hollingstedt, Kleve, Linden, Norderheistedt, Schlichting, Süderheistedt, Wiemerstedt),</p> <p>Lunden (= Gemeinden Groven, Hemme, Karolinenkoog, Krempel, Lehe, Lunden, Rehm-Flede-Bargen, Sankt Annen),</p> <p>Tellingstedt (= Gemeinden Dellstedt, Dörpling, Gaushorn, Hövede, Pahlen, Schalkholz, Süderdorf, Tellingstedt, Tielenhemme, Wallen, Welmbüttel, Westerborstel, Wrohm),</p> <p>Weddingstedt (= Gemeinden Neuenkirchen, Ostrohe, Stelle-Wittenwuth, Weddingstedt, Wesseln),</p>

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	
<p>Wesselburen (= Gemeinden Friedrichsgabekoog, Hellschen-Heringsand-Unterschaar, Hillgroven, Norddeich, Norderwörden, Oesterwurth, Reinsbüttel, Schülp, Strübbel, Süderdeich, Wesselburener Deichhausen, Wesselburenerkoog) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 3) (Einw.: 204211 – 9,7%)</p>					<p>Wesselburen (= Gemeinden Friedrichsgabekoog, Hellschen – Heringsand – Unterschaar, Hillgroven, Norddeich, Norderwörden, Oesterwurth, Reinsbüttel, Schülp, Strübbel, Süderdeich, Wesselburener Deichhausen, Wesselburenerkoog) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 3) (Einw.: 204211 – 9,7%)</p>
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens					
<p>3 Steinburg-Dithmarschen-Süd Kreis Steinburg, vom Kreis Dithmarschen die kirchspielfreien Gemeinden Brunsbüttel, Friedrichskoog, Marne, Meldorf, die Kirchspielslandgemeinden Albersdorf (= Gemeinden Albersdorf, Arkebek, Bunsoh, Immenstedt, Offenbüttel, Osterrade, Schafstedt, Schrum, Tensbüttel-Röst, Wennbüttel), Burg-Süderhastedt (= Gemeinden Brickeln, Buchholz, Burg [Dithmarschen], Eggstedt, Frestedt, Großenrade, Hochdonn, Kuden, Quickborn, Süderhastedt), Eddelak-Sankt Michaelisdonn (Gemeinden Averlak, Dingen, Eddelak, Sankt Michaelisdonn),</p>					<p>3 Steinburg-Dithmarschen Kreis Steinburg, vom Kreis Dithmarschen die kirchspielfreien Gemeinden Brunsbüttel, Friedrichskoog, Marne, Meldorf die Kirchspielslandgemeinden Albersdorf (= Gemeinden Albersdorf, Arkebek, Bunsoh, Immenstedt, Offenbüttel, Osterrade, Schafstedt, Schrum, Tensbüttel-Röst, Wennbüttel), Burg-Süderhastedt (= Gemeinden Brickeln, Buchholz, Burg [Dithmarschen], Eggstedt, Frestedt, Großenrade, Hochdonn, Kuden, Quickborn, Süderhastedt), Eddelak-Sankt Michaelisdonn (Gemeinden Averlak, Dingen, Eddelak, Sankt Michaelisdonn),</p>

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	
<p>Heide-Land (= Gemeinden Hemmingstedt, Lieth, Loherickelshof, Nordhastedt, Wöhrden),</p> <p>Marne-Land (= Gemeinden Diekhusen-Fahrstedt, Helse, Kaiser-Wilhelm-Koog, Kronprinzenkoog, Marnerdeich, Neufeld, Neufelderkoog, Ramhusen, Schmedeswurth, Trennewurth, Volsenhusen),</p> <p>Meldorf-Land (= Gemeinden Bargenstedt, Barlt, Busenwurth, Elpersbüttel, Epenwöhrden, Gudendorf, Krumstedt, Nindorf, Nordermeldorf, Odderade, Sarzbüttel, Windbergen, Wolmersdorf)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 2) (Einw.: 196 015 – 13,3 %)</p>					<p>Heide-Land (= Gemeinden Hemmingstedt, Lieth, Loherickelshof, Nordhastedt, Wöhrden),</p> <p>Marne-Land (= Gemeinden Diekhusen-Fahrstedt, Helse, Kaiser-Wilhelm-Koog, Kronprinzenkoog, Marnerdeich, Neufeld, Neufelderkoog, Ramhusen, Schmedeswurth, Trennewurth, Volsenhusen),</p> <p>Meldorf-Land (= Gemeinden Bargenstedt, Barlt, Busenwurth, Elpersbüttel, Epenwöhrden, Gudendorf, Krumstedt, Nindorf, Nordermeldorf, Odderade, Sarzbüttel, Windbergen, Wolmersdorf)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 2) (Einw.: 196 015 – 13,3 %)</p>
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens					
<p>8 Segeberg-Stormarn-Nord</p> <p>Kreis Segeberg, vom Kreis Stormarn die amtsfreien Gemeinden Bad Oldesloe, Bargtheide, Reinfeld (Holstein), Tangstedt die Ämter Bad Oldesloe-Land (= Gemeinden Grabau, Lasbek, Meddewade, Neritz, Pölitz, Rethwisch, Rümpel, Steinburg, Travenbrück), Bargtheide-Land (= Gemeinden Bargfeld-Stegen, Delingsdorf, Elmenhorst, Hammoor, Jersbek, Nienwohld, Todendorf, Tremsbüttel),</p>					<p>8 Segeberg-Stormarn</p> <p>Kreis Segeberg, vom Kreis Stormarn die amtsfreien Gemeinden Bad Oldesloe, Bargtheide, Reinfeld (Holstein), Tangstedt die Ämter Bad Oldesloe-Land (= Gemeinden Grabau, Lasbek, Meddewade, Neritz, Pölitz, Rethwisch, Rümpel, Steinburg, Travenbrück), Bargtheide-Land (= Gemeinden Bargfeld-Stegen, Delingsdorf, Elmenhorst, Hammoor, Jersbek, Nienwohld, Todendorf, Tremsbüttel),</p>

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	
<p>Nordstormarn (= Gemeinden Badendorf, Barnitz, Feldhorst, Hamberge, Heidekamp, Heilshoop, Klein Wesenberg, Mönkhagen, Rehhorst, Wesenberg, Westerau, Zarpen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 10) (Einw.: 283 213 + 25,2%)</p>					<p>Nordstormarn (= Gemeinden Badendorf, Barnitz, Feldhorst, Hamberge, Heidekamp, Heilshoop, Klein Wesenberg, Mönkhagen, Rehhorst, Wesenberg, Westerau, Zarpen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 10) (Einw.: 283 213 + 25,2%)</p>
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens					
<p>10 Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd Kreis Herzogtum Lauenburg, vom Kreis Stormarn die amtsfreien Gemeinden Ahrensburg, Ammersbek, Barsbüttel, Glinde, Großhansdorf, Oststeinbek, Reinbek, die Ämter Siek (= Gemeinden Braak, Brunsbek, Hoisdorf, Siek, Stapelfeld), Trittau (= Gemeinden Grande, Grönwohld, Großensee, Hamfelde, Hohenfelde, Köthel, Lütjensee, Rausdorf, Trittau, Witzhave) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 8) (Einw. 274 743 + 21,5%)</p>					<p>10 Lauenburg-Stormarn Kreis Herzogtum Lauenburg, vom Kreis Stormarn die amtsfreien Gemeinden Ahrensburg, Ammersbek, Barsbüttel, Glinde, Großhansdorf, Oststeinbek, Reinbek, die Ämter Siek (= Gemeinden Braak, Brunsbek, Hoisdorf, Siek, Stapelfeld), Trittau (= Gemeinden Grande, Grönwohld, Großensee, Hamfelde, Hohenfelde, Köthel, Lütjensee, Rausdorf, Trittau, Witzhave) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 8) (Einw.: 274 743 + 21,5%)</p>
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens					
Bremen					
<p>50 Bremen-Ost Von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk Ost (Ortsteile 311 bis 385),</p>	51	Vom Stadtbezirk Mitte der Ortsteil Ostertor (Ortsteil 113),			<p>50 Bremen-Ost Von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk Ost (Ortsteile 311 bis 385),</p>

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	
<p>vom Stadtbezirk Mitte der Ortsteil Ostertor (Ortsteil 113) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 51, 52), vom Stadtbezirk Süd der Stadtteil Obervieland (Ortsteile 231 bis 234), Stadtteil Neustadt der Ortsteil Huckelriede (Ortsteil 218) (Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 51) (Einw.: 239 360 + 5,8%)</p>		<p>vom Stadtbezirk Süd Stadtteil Neustadt der Ortsteil Huckelriede (Ortsteile 218) (Einw.: 12 503)</p>			<p>vom Stadtbezirk Süd der Stadtteil Obervieland (Ortsteile 231 bis 234) (Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 51) (Einw.: 226 857 + 0,3%)</p>
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 51 sowie entspr. dem Schreiben des Senats der Freien Hansestadt Bremen					
<p>51 Bremen-West Von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk West (Ortsteile 411 bis 445), vom Stadtbezirk Mitte die Ortsteile Altstadt, Bahnhofsvorstadt, Handelshäfen, Industriehäfen, Neustädter Hafen, Hohentorshafen (Ortsteile 111, 112, 121, 122, 124, 125) (Übrig Ortsteile s. Wkr. 50, 52), vom Stadtbezirk Süd Stadtteil Neustadt die Ortsteile Alte Neustadt, Hohentor, Neustadt, Südvorstadt, Gartenstadt Süd, Buntentor, Neuenland (Ortsteile 211 bis 217), Stadtteil Huchting (Ortsteile 241 bis 244), Stadtteil Woltmershausen (Ortsteile 251, 252), Ortsteil Seehausen (Ortsteil 261), Ortsteil Strom (Ortsteil 271) (Übrige Stadt- und Ortsteile Wkr. 50) (Einw.: 161 697 - 28,5%)</p>			<p>50 Vom Stadtbezirk Mitte der Ortsteil Ostertor (Ortsteil 113), vom Stadtbezirk Süd, Stadtteil Neustadt der Ortsteil Huckelriede (Ortsteil 218) (Einw.: 12 503)</p>		<p>51 Bremen-West Von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk West (Ortsteile 411 bis 445), vom Stadtbezirk Mitte der Stadtteil Mitte (Ortsteile 111 bis 113) Stadtteil Häfen die Ortsteile Handelshäfen, Industriehäfen, Neustädter Hafen, Hohentorshafen (Ortsteile 121, 122, 124, 125) (Übriger Ortsteil s. Wkr. 52), vom Stadtbezirk Süd die Stadtteile Neustadt, Huchting, Woltmershausen (Ortsteile 211 bis 252), die Ortsteile Seehausen, Strom (Ortsteile 261, 271) (Übriger Stadtteil Wkr. 50) (Einw.: 174 200 - 23,0%)</p>
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 51 sowie entspr. dem Schreiben des Senats der Freien Hansestadt Bremen					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	
52 Bremerhaven – Bremen-Nord Kreisfreie Stadt Bremerhaven, von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk Nord (Ortsteile 511 bis 535), vom Stadtbezirk Mitte Stadtteil Häfen der Ortsteil Stadtbremisches Überseehafengebiet Bremerhaven (Ortsteil 123) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 50, 51) (Einw.: 209 117 – 7,5 %)					52 Bremerhaven – Bremen-Nord Kreisfreie Stadt Bremerhaven, von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk Nord (Ortsteile 511 bis 535), vom Stadtbezirk Mitte Stadtteil Häfen der Ortsteil Stadtbremisches Überseehafengebiet Bremerhaven (Ortsteil 123) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 51) (Einw.: 209 117 – 7,5 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 51					
Nordrhein-Westfalen					
91 Recklinghausen I Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Castrop-Rauxel, Recklinghausen, Waltrop (Übrige Gemeinden s. Wkr. 92, 94, 95) (Einw.: 214 553 – 5,1 %)	92 Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinde Waltrop (Einw.: 27 870)	94 Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinde Herten (Einw.: 62 203)		91 Recklinghausen I Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Castrop-Rauxel, Herten, Recklinghausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 92, 95) (Einw.: 248 886 + 10,0 %)	
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 94					
92 Recklinghausen II – Borken I Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Datteln, Dorsten, Haltern, Marl, Oer-Erkenschwick (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 94, 95), vom Kreis Borken die Gemeinden Heiden, Reken (Übrige Gemeinden s. Wkr. 96) (Einw.: 268 664 + 18,8 %)	95 Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinde Dorsten (Einw.: 73 800)	91 Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinde Waltrop (Einw.: 27 870) 96 Vom Kreis Borken die Gemeinden Gescher, Velen (Einw.: 24 707)		92 Recklinghausen II – Borken I Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Datteln, Haltern, Marl, Oer-Erkenschwick, Waltrop (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 95), vom Kreis Borken die Gemeinden Gescher, Heiden, Reken, Velen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 96) (Einw.: 247 441 + 9,4 %)	
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 94					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	
93 Gelsenkirchen I Von der kreisfreien Stadt Gelsenkirchen die Stadtbezirke Gelsenkirchen 1 (Mitte), Gelsenkirchen 3 (West), Gelsenkirchen 5 (Süd) (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 94) (Einw.: 157 903 – 30,2 %)			94 Von der kreisfreien Stadt Gelsenkirchen die Stadtbezirke Gelsenkirchen 2 (Nord), Gelsenkirchen 4 (Ost) (Einw.: 99 108)		93 Gelsenkirchen Kreisfreie Stadt Gelsenkirchen (Einw.: 257 011 + 13,6 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Wegfall des Wahlbezirks 94					
94 Gelsenkirchen II – Recklinghausen III Von der kreisfreien Stadt Gelsenkirchen die Stadtbezirke Gelsenkirchen 2 (Nord), Gelsenkirchen 4 (Ost) (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 93), vom Kreis Recklinghausen die Gemeinde Herten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 92, 95) (Einw.: 161 311 – 28,7 %)	91 Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinde Herten (Einw.: 62 203)		93 Von der kreisfreien Stadt Gelsenkirchen die Stadtbezirke Gelsenkirchen 2 (Nord), Gelsenkirchen 4 (Ost) (Einw.: 99 108)		
Bemerkungen: Wegfall des Wahlkreises					
95 Bottrop – Recklinghausen IV Kreisfreie Stadt Bottrop, vom Kreis Recklinghausen die Gemeinde Gladbeck (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 92, 94) (Einw.: 180 559 – 20,2 %)			92 Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinde Dorsten (Einw.: 73 800)		95 Bottrop – Recklinghausen III Kreisfreie Stadt Bottrop, vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Dorsten, Gladbeck (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 92) (Einw.: 254 359 + 12,5 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 94					

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	
96 Borken II Vom Kreis Borken die Gemeinden Ahaus, Bocholt, Borken, Ge- scher, Gronau (Westf.), Heek, Isselburg, Leg- den, Raesfeld, Rhede, Schöppingen, Stadtlohn, Südlohn, Velen, Vreden (Übrige Gemeinden s. Wkr. 92) (Einw.: 285 676 + 26,3 %)	92	Vom Kreis Borken die Gemeinden Ge- scher, Velen (Einw.: 24 707)			96 Borken II Vom Kreis Borken die Gemeinden Ahaus, Bocholt, Borken, Gronau (Westf.), Heek, Isselburg, Legden, Raes- feld, Rhede, Schöppin- gen, Stadtlohn, Süd- lohn, Vreden (Übrige Gemeinden s. Wkr. 92) (Einw.: 260 969 + 15,4 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 94					
111 Bochum II – Ennepe-Ruhr- Kreis II Von der kreisfreien Stadt Bochum die Stadtbezirke 3 Bochum-Nord, 4 Bochum-Ost, 5 Bochum- Süd (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 110), vom Ennepe-Ruhr-Kreis die Gemeinde Witten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 109) (Einw.: 233 700 + 3,3 %)	112	Von der kreisfreien Stadt Bochum der Stadtbezirk 3 Bochum-Nord (Einw.: 36 813)			111 Bochum II – Ennepe-Ruhr- Kreis II Von der kreisfreien Stadt Bochum die Stadtbezirke 4 Bo- chum-Ost, 5 Bochum- Süd (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 110, 112), vom Ennepe-Ruhr-Kreis die Gemeinde Witten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 109) (Einw.: 196 887 – 13,0 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 112					
112 Herne Kreisfreie Stadt Herne (Einw.: 157 461 – 30,4 %)			111	Von der kreisfreien Stadt Bochum der Stadtbezirk 3 Bochum-Nord (Einw.: 36 813)	112 Herne – Bochum III Kreisfreie Stadt Herne, von der kreisfreien Stadt Bochum der Stadtbezirk 3 Bochum-Nord (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 110, 111) (Einw.: 194 274 – 14,1 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Änderung der Beschreibung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	
113 Dortmund I Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Huckarde, Innenstadt-Nord, Innenstadt-Ost, Innenstadt-West (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 114, 115) (Einw. 171 493 - 24,2%)			114 Von der kreisfreien Stadt Dortmund der Stadtbezirk Mengede (Einw.: 36 631)		113 Dortmund I Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Huckarde, Innenstadt-Nord, Innenstadt-Ost, Innenstadt-West, Mengede (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 114, 115) (Einw.: 208 124 - 8,0%)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze in den Wahlkreisen 114 und 117					
114 Dortmund II Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Brakel, Eving, Mengede, Scharnhorst (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 113, 115) (Einw.: 163 798 - 27,6%)	113 Von der kreisfreien Stadt Dortmund der Stadtbezirk Mengede (Einw.: 36 631)		117 Vom Kreis Unna die Gemeinde Lünen (Einw.: 78 115)		114 Dortmund II - Lünen Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Brakel, Eving, Scharnhorst (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 113, 115), vom Kreis Unna die Gemeinde Lünen (Übrige Gemeinde s. Wkr. 116, 117) (Einw. 205 282 - 9,2%)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Änderung der Beschreibung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze					
117 Hamm - Unna II Kreisfreie Stadt Hamm, vom Kreis Unna die Gemeinden Lünen, Selm, Werne (Übrige Gemeinden s. Wkr. 116) (Einw.: 290 597 + 28,5%)	114 Vom Kreis Unna die Gemeinde Lünen (Einw.: 78 115)				117 Hamm - Unna II Kreisfreie Stadt Hamm, vom Kreis Unna die Gemeinden Selm, Werne (Übrige Gemeinden s. Wkr. 114, 116) (Einw.: 212 482 - 6,1%)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	
Hessen					
142 Offenbach Kreisfreie Stadt Offen- bach am Main, vom Landkreis Offen- bach die Gemeinden Drei- eich, Egelsbach, Heu- senstamm, Langen, Mühlheim am Main, Neu-Isenburg, Oberts- hausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 144) (Einw.: 247 123 + 9,3 %)			144 Vom Landkreis Offenbach die Gemeinde Dietzen- bach (Einw.: 21 778)		142 Offenbach Kreisfreie Stadt Offen- bach am Main, vom Landkreis Offen- bach die Gemeinden Diet- zenbach, Dreieich, Egelsbach, Heusen- stamm, Langen, Mühl- heim am Main, Neu- Isenburg, Obertshausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 144) (Einw.: 268 901 + 18,9 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 144					
144 Odenwald Odenwaldkreis, vom Landkreis Darm- stadt-Dieburg die Gemeinden Baben- hausen, Dieburg, Eppertshausen, Fisch- bachtal, Groß-Bieberau, Groß-Umstadt, Groß- Zimmern, Münster, Otzberg, Reinheim, Schaafheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 143), vom Landkreis Offen- bach die Gemeinden Diet- zenbach, Hainburg, Mainhausen, Rodgau, Rödermark, Seligen- stadt (Übrige Gemeinden s. Wkr. 142) (Einw.: 303 459 + 34,2 %)	142 Vom Landkreis Offenbach die Ge- meinde Dietzen- bach (Einw.: 21 778)				144 Odenwald Odenwaldkreis, vom Landkreis Darm- stadt-Dieburg die Gemeinden Baben- hausen, Dieburg, Ep- pertshausen, Fisch- bachtal, Groß-Bieberau, Groß-Umstadt, Groß- Zimmern, Münster, Otz- berg, Reinheim, Schaaf- heim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 143), vom Landkreis Offen- bach die Gemeinden Hain- burg, Mainhausen, Rod- gau, Rödermark, Seli- genstadt (Übrige Gemeinden s. Wkr. 142) (Einw.: 281 681 + 24,5 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	
Rheinland-Pfalz					
147 Ahrweiler Landkreis Ahrweiler, vom Landkreis Mayen- Koblenz die verbandsfreien Ge- meinden Andernach, Mayen, die Verbandsgemeinden Andernach-Land (= Gemeinden Kretz, Kruft, Nickenich, Plaidt, Saffig), Maifeld (= Gemeinden Einig, Gappenach, Ge- ring, Gierschnach, Kalt, Kerben, Kollig, Lonngig, Mertloch, Münstermai- feld, Naunheim, Och- tendung, Pillig, Polch, Rüber, Welling, Wier- schem), Mayen-Land (= Gemeinden Acht, Anschau, Arft, Baar, Bermel, Boos, Ditscheid, Ettringen, Hausten, Herresbach, Hirten, Kehrig, Kirchwald, Kot- tenheim, Langenfeld, Langscheid, Lind, Lu- xem, Monreal, Münk, Nachtsheim, Reudel- sterz, Sankt Johann, Siebenbach, Virneburg, Weiler, Welschenbach), Mendig (= Gemeinden Bell, Mendig, Rieden, Thür, Volkesfeld) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 148) (Einw.: 214 873 – 5,0 %)					147 Ahrweiler Landkreis Ahrweiler, vom Landkreis Mayen- Koblenz die verbandsfreien Ge- meinden Andernach, Mayen, die Verbandsgemeinden Pellenz (= Gemeinden Kretz, Kruft, Nickenich, Plaidt, Saffig), Maifeld (= Gemeinden Einig, Gappenach, Ge- ring, Gierschnach, Kalt, Kerben, Kollig, Lonngig, Mertloch, Münstermai- feld, Naunheim, Och- tendung, Pillig, Polch, Rüber, Welling, Wier- schem), Mayen-Land (= Gemeinden Acht, Anschau, Arft, Baar, Bermel, Boos, Ditscheid, Ettringen, Hausten, Herresbach, Hirten, Kehrig, Kirchwald, Kot- tenheim, Langenfeld, Langscheid, Lind, Luxem, Monreal, Münk, Nachtsheim, Reudel- sterz, Sankt Johann, Siebenbach, Virneburg, Weiler, Welschenbach), Mendig (= Gemeinden Bell, Mendig, Rieden, Thür, Volkesfeld) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 148) (Einw.: 214 873 – 5,0 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Namensänderung der Verbandsgemeinde Andernach-Land in Pellenz					

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	
<p>154 Mainz</p> <p>Kreisfreie Stadt Mainz, vom Landkreis Mainz- Bingen</p> <p>die verbandsfreien Gemeinden</p> <p>Bingen am Rhein, Budenheim, Ingelheim am Rhein,</p> <p>die Verbandsgemeinden</p> <p>Bingen-Land (= Ge- meinden Bacharach, Breitscheid, Manubach, Münster-Sarmsheim, Niederheimbach, Ober- diebach, Oberheim- bach, Trechtingshausen, Waldalgesheim, Weiler bei Bingen),</p> <p>Gau-Algesheim (= Ge- meinden Appenheim, Bubenheim, Engelstadt, Gau-Algesheim, Nieder- Hilbersheim, Ober- Hilbersheim, Ocken- heim, Schwabenheim a.d. Selz),</p> <p>Heidesheim am Rhein (= Gemeinden Heides- heim am Rhein, Wak- kernheim),</p> <p>Nieder-Olm (= Ge- meinden Essenheim, Ju- genheim in Rheinhes- sen, Klein-Winternheim, Nieder-Olm, Ober-Olm, Sörgenloch, Stackeden- Elisheim, Zornheim),</p> <p>Sprendlingen-Gensin- gen (= Gemeinden As- pisheim, Badenheim, Gensingen, Grolsheim, Horrweiler, Sankt Jo- hann, Sprendlingen, Welgesheim, Wolfsheim, Zotzenheim)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 155)</p> <p>(Einw.: 274 176 + 21,2%)</p>					<p>154 Mainz</p> <p>Kreisfreie Stadt Mainz, vom Landkreis Mainz- Bingen</p> <p>die verbandsfreien Gemeinden</p> <p>Bingen am Rhein, Budenheim, Ingelheim am Rhein,</p> <p>die Verbandsgemeinden</p> <p>Rhein-Nahe (= Ge- meinden Bacharach, Breitscheid, Manubach, Münster-Sarmsheim, Niederheimbach, Ober- diebach, Oberheim- bach, Trechtingshausen, Waldalgesheim, Weiler bei Bingen),</p> <p>Gau-Algesheim (= Ge- meinden Appenheim, Bubenheim, Engelstadt, Gau-Algesheim, Nie- der-Hilbersheim, Ober- Hilbersheim, Ocken- heim, Schwabenheim a.d. Selz),</p> <p>Heidesheim am Rhein (= Gemeinden Heides- heim am Rhein, Wak- kernheim),</p> <p>Nieder-Olm (= Ge- meinden Essenheim, Jugenheim in Rhein- hessen, Klein-Wintern- heim, Nieder-Olm, Ober-Olm, Sörgenloch, Stackeden-Elisheim, Zornheim),</p> <p>Sprendlingen-Gensin- gen (= Gemeinden As- pisheim, Badenheim, Gensingen, Grolsheim, Horrweiler, Sankt Jo- hann, Sprendlingen, Welgesheim, Wolfs- heim, Zotzenheim)</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 155)</p> <p>(Einw.: 274 176 + 21,2%)</p>
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Namensänderung der Verbandsgemeinde Bingen-Land in Rhein-Nahe					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	
Baden-Württemberg					
162 Stuttgart I Vom Stadtkreis Stuttgart die Stadtbezirke Birkach mit Kleinhohenheim und Schönberg, Degerloch mit Hoffeld, Hedelfingen mit Lederberg und Rohracker, Möhringen mit Fasanhof und Sonnenberg, Plieningen mit Asemwald, Hohenheim und Steckfeld, Sillenbuch mit Heumaden und Riedenberg, Stuttgart-Mitte, Stuttgart-Nord, Stuttgart-Süd mit Kaltental, Stuttgart-West mit Rotwildpark, Schwarzwildpark und Solitude, Vaihingen mit Büsnau, Dürrelewang und Rohr (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 163) (Einw.: 229 318 + 1,4%)					162 Stuttgart I Vom Stadtkreis Stuttgart die Stadtbezirke Birkach mit Schönberg, Degerloch mit Hoffeld, Hedelfingen mit Lederberg und Rohracker, Möhringen mit Fasanhof und Sonnenberg, Plieningen mit Asemwald, Hohenheim und Steckfeld, Sillenbuch mit Heumaden und Riedenberg, Stuttgart-Mitte, Stuttgart-Nord, Stuttgart-Süd mit Kaltental, Stuttgart-West mit Rot- und Schwarzwildpark und Solitude, Vaihingen mit Büsnau, Dürrelewang und Rohr (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 163) (Einw.: 229 318 + 1,4%)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Neueinteilung der Stadtbezirke					
172 Schwäbisch Hall Hohenlohekreis, Landkreis Schwäbisch Hall (Einw.: 241 158 + 6,6%)					172 Schwäbisch Hall – Hohenlohe Hohenlohekreis, Landkreis Schwäbisch Hall (Einw.: 241 158 + 6,6%)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens					

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	
<p>176 Karlsruhe-Land</p> <p>Vom Landkreis Karlsruhe</p> <p>die Gemeinden Bad Schönborn, Bretten, Bruchsal, Dettenheim, Eggenstein-Leopoldshafen, Forst, Gondelsheim, Graben-Neudorf, Hambrücken, Karlsbad, Karlsdorf-Neuthard, Kraichtal, Kronau, Kürnbach, Linkenheim-Hochstetten, Marxzell, Oberderdingen, Oberhausen-Rheinhausen, Östringen, Pfinztal, Philippsburg, Stutensee, Sulzfeld, Ubstadt-Weiher, Waghäusel, Waldbronn, Walzbachtal, Weingarten (Baden), Zaisenhausen</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 177)</p> <p>(Einw.: 287 003 + 26,9%)</p>	176a	Vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Bad Schönborn, Bruchsal, Dettenheim, Eggenstein-Leopoldshafen, Forst, Graben-Neudorf, Hambrücken, Karlsdorf-Neuthard, Kraichtal, Kronau, Linkenheim-Hochstetten, Oberhausen-Rheinhausen, Östringen, Philippsburg, Stutensee, Ubstadt-Weiher, Waghäusel	177	Vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Ettlingen, Malsch, Rheinstetten	<p>176 Karlsruhe-Land</p> <p>Vom Landkreis Karlsruhe</p> <p>die Gemeinden Bretten, Ettlingen, Gondelsheim, Karlsbad, Kürnbach, Malsch, Marxzell, Oberderdingen, Pfinztal, Rheinstetten, Sulzfeld, Waldbronn, Walzbachtal, Weingarten (Baden), Zaisenhausen</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 176a),</p> <p>vom Enzkreis</p> <p>die Gemeinden Keltern, Remchingen, Straubenhardt</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 183)</p> <p>(Einw.: 188 785 -16,5%)</p>
Bemerkungen: Änderung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 176a					
			176	Vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Bad Schönborn, Bruchsal, Dettenheim, Eggenstein-Leopoldshafen, Forst, Graben-Neudorf, Hambrücken, Karlsdorf-Neuthard, Kraichtal, Kronau, Linkenheim, Hochstetten, Oberhausen-Rheinhausen, Östringen, Philippsburg, Stutensee, Ubstadt-Weiher, Waghäusel	<p>176a Bruchsal</p> <p>Vom Landkreis Karlsruhe</p> <p>die Gemeinden Bad Schönborn, Bruchsal, Dettenheim, Eggenstein-Leopoldshafen, Forst, Graben-Neudorf, Hambrücken, Karlsdorf-Neuthard, Kraichtal, Kronau, Linkenheim, Hochstetten, Oberhausen-Rheinhausen, Östringen, Philippsburg, Stutensee, Ubstadt-Weiher, Waghäusel</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 176)</p> <p>(Einw.: 188 337 -16,7%)</p>
Bemerkungen: Neubildung des Wahlkreises					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	
177 Rastatt Stadtkreis Baden-Baden, Landkreis Rastatt, vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Ettlingen, Malsch, Rheinstetten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 176) (Einw.: 299 854 + 32,6%)	176	Vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Ettlingen, Malsch, Rheinstetten (Einw.: 64 301)			177 Rastatt Stadtkreis Baden-Baden, Landkreis Rastatt (Einw.: 235 553 + 4,1%)
Bemerkungen: Änderung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 176a					
179 Mannheim I Vom Stadtkreis Mannheim die Stadtbezirke Blumenau, Feudenheim, Gartenstadt, Innenstadt, Jungbusch-Mühlau, Käfertal, Käfertal-Speckweggebiet, Käfertal-Sonnenschein, Käfertal-Süd, Luzenberg, Neckarstadt-Ost, Neckarstadt-West, Oststadt, Sandhofen, Scharhof, Schönau, Schwetzingenstadt, Speckweggebiet, Vogelstang, Waldhof, Waldhof-Speckweggebiet, Wallstadt, Wohlgelegen (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 180) (Einw.: 181 739 -19,6%)					179 Mannheim I Vom Stadtkreis Mannheim die Stadtbezirke Feudenheim, Innenstadt/Jungbusch, Käfertal, Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen, Neckarstadt-West, Sandhofen, Schönau, Schwetzingenstadt/Oststadt, Vogelstang, Waldhof, Wallstadt (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 180) (Einw.: 181 739 -19,6%)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Neueinteilung der Stadtbezirke					

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	
<p>180 Mannheim II Vom Stadtkreis Mannheim</p> <p>die Stadtbezirke Almenhof, Casterfeld, Friedrichsfeld, Hochstätt, Lindenhof, Neckarau, Neuhermsheim, Neuostheim, Niederfeld, Pfingstberg, Rheinau, Rheinau-Süd, Seckenheim, Suebenheim</p> <p>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 179),</p> <p>vom Rhein-Neckar-Kreis die Gemeinden Edingen-Neckarhausen, Heddesheim, Hemsbach, Hirschberg an der Bergstraße, Ilvesheim, Ladenburg, Laudenbach, Schriesheim, Weinheim</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 178, 182)</p> <p>(Einw.: 193 248 -14,6%)</p>					<p>180 Mannheim II Vom Stadtkreis Mannheim</p> <p>die Stadtbezirke Friedrichsfeld, Lindenhof, Neckarau, Neuostheim/Neuhermsheim, Rheinau, Seckenheim</p> <p>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 179),</p> <p>vom Rhein-Neckar-Kreis die Gemeinden Edingen-Neckarhausen, Heddesheim, Hemsbach, Hirschberg an der Bergstraße, Ilvesheim, Ladenburg, Laudenbach, Schriesheim, Weinheim</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 178, 182)</p> <p>(Einw.: 193 248 -14,6%)</p>
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Neueinteilung der Stadtbezirke					
<p>183 Pforzheim Stadtkreis Pforzheim, Enzkreis (Einw.: 254 829 + 12,7%)</p>	176	Vom Enzkreis die Gemeinden Kelttern, Remchingen, Straubenhardt (Einw.: 25 818)			<p>183 Pforzheim Stadtkreis Pforzheim, vom Enzkreis</p> <p>die Gemeinden Birkenfeld, Eisingen Engelsbrand, Friolzheim, Heimsheim, Illingen, Ispringen, Kämpfelfeld, Kieselbronn, Knittlingen, Königsbach-Stein, Maulbronn, Mönshausen, Mühlacker, Neuenbürg, Neuhäuser, Neulingen, Niefern-Öschelbronn, Ölbronn-Dürren, Ötisheim, Sternenfels, Tiefenbronn, Wiernsheim, Wimsheim, Wurmberg</p> <p>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 176)</p> <p>(Einw.: 229 011 + 1,3%)</p>
Bemerkungen: Änderung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 176a					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	
Bayern					
199 Altötting Landkreise Altötting, Ebersberg, Mühldorf a. Inn (Einw.: 283 445 + 25,3%)	200a Landkreis Ebers- berg (Einw.: 95 732)			199 Altötting Landkreise Altötting, Mühldorf a. Inn (Einw.: 187 713 -17,0%)	
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Neubildung eines Wahlkreises					
200 Freising Landkreise Erding, Frei- sing, Pfaffenhofen a.d. Ilm (Einw.: 298 077 + 31,8%)	200a Landkreis Erding (Einw.: 89 588)			200 Freising Landkreise Freising, Pfaffenhofen a.d. Ilm (Einw.: 208 489 -7,8%)	
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Neubildung eines Wahlkreises					
			199 Landkreis Ebers- berg (Einw.: 95 732) 200 Landkreis Erding	200a Ebersberg Landkreise Ebersberg, Erding (Einw.: 185 320 - 18,1 %)	
Bemerkungen: Neubildung des Wahlkreises					
203 München-Mitte Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 1, 5 bis 7, 9 bis 13, 19, 21, 26 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 204, 205, 206, 207) (Einw.: 146 803 - 35,1 %)			205 Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 14 und 16 (Einw.: 37 962)	203 München-Mitte Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 1, 5 bis 7, 9 bis 14, 16, 19, 21, 26 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 204, 205, 206, 207) (Einw.: 184 765 - 18,3 %)	
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze					
205 München-Ost Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 14, 16, 29 bis 32 (Übrige Stadbezirke s. Wkr. 203, 204, 206, 207) (Einw.: 231 142 + 2,2 %)	203 Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 14 und 16 (Einw.: 37 962)			205 München-Ost Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 29 bis 32 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 203, 204, 206, 207) (Einw.: 193 180 - 14,6 %)	
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 203					

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	
<p>239 Augsburg-Land Landkreise Aichach – Friedberg – Augsburg (Einw.: 296 770 + 31,2 %)</p>	240	Vom Landkreis Augsburg die Gemeinden Meitingen, Thierhaupten, die Verwaltungsgemeinschaft Nordendorf (= Gemeinden Allmannshofen, Ehingen, Ellgau, Kühleenthal, Nordendorf, Westendorf) (Einw.: 19 121)			<p>239 Augsburg-Land Landkreis Aichach – Friedberg, vom Landkreis Augsburg die Gemeinden Adelsried, Altenmünster, Aystetten, Biberbach, Bobingen, Diedorf, Dinkelscherben, Fischbach, Gablingen, Gersthofen, Horgau, Königsbrunn, Langweid a. Lech, Neusäß, Schwabmünchen, Stadtbergen, Wehringen, Zusmarshausen, die Verwaltungsgemeinschaften Gessertshausen (= Gemeinden Gessertshausen, Kutzenhausen, Ustersbach), Großaitingen (= Gemeinden Großaitingen, Kleinaitingen, Oberottmarshausen), Langenneufnach (= Gemeinden Langenneufnach, Mickhausen, Mittelneufnach, Scherstetten, Walkertshofen), Langerringen (= Gemeinden Hiltenfingen, Langerringen), Lechfeld (= Gemeinden Graben, Klosterlechfeld, Untermeitingen), Welden (= Gemeinden Bonstetten, Emersacker, Heretsried, Welden) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 240) (Einw.: 277 649 + 22,8 %)</p>
<p>Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze</p>					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	
240 Donau-Ries Landkreis Dillingen a. d. Donau, Donau-Ries (Einw.: 196 627 – 13,1 %)			239 Vom Landkreis Augsburg die Ge- meinden Meitingen, Thierhaupten, die Verwaltungsgemeinschaft Norden- dorf (= Gemeinden Allmannshofen, Ehingen, Ellgau, Kühlenthal, Norden- dorf, Westendorf) (Einw.: 19 121)	240 Donau-Ries Landkreise Dillingen a. d. Donau, Donau-Ries vom Landkreis Augsburg die Gemeinden Meitin- gen, Thierhaupten, die Verwaltungsgemein- schaft Nordendorf (= Gemeinden All- mannshofen, Ehingen, Ellgau, Kühlenthal, Nordendorf, Westen- dorf) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 239) (Einw.: 215 748 – 4,6 %)	
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 239					
241 Neu-Ulm Landkreise Günzburg, Neu-Ulm (Einw.: 235 594 + 4,2 %)			243 Vom Landkreis Un- terallgäu die Ver- waltungsgemein- schaften Babenhausen (= Gemeinden Babenhausen, Egg a. d. Günz, Kettters- hausen, Kirchhas- lach, Oberschönegg, Winterrieden), Boos (= Gemeinden Boos, Fellheim, Hei- mertingen, Nieder- rieden, Pleß), Erkheim (= Gemeinden Erk- heim, Kammlach, Lauben, Wester- heim), Pfaffenhausen (= Gemeinden Brei- tenbrunn, Oberrie- den, Pfaffenhausen Salgen) (Einw.: 29 385)	241 Neu-Ulm Landkreise Günzburg, Neu-Ulm vom Landkreis Unterall- gäu die Verwaltungsgemein- schaften Babenhausen (= Gemeinden Baben- hausen, Egg a. d. Günz, Ketttershausen, Kirch- haslach, Oberschönegg, Winterrieden), Boos (= Gemeinden Boos, Fellheim, Heimer- tingen, Niederrieden, Pleß), Erkheim (= Gemeinden Erkheim, Kammlach, Lauben, Westerheim), Pfaffenhausen (= Gemeinden Breiten- brunn, Oberrieden, Pfaffenhausen, Salgen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 243) (Einw.: 264 979 + 17,2 %)	
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 243					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	
<p>243 Ostallgäu Kreisfreie Städte Kaufbeuren, Memmingen Landkreise Ostallgäu, Unterallgäu (Einw.: 303809 + 34,3%)</p>	241	<p>Vom Landkreis Unterallgäu die Verwaltungsgemeinschaften Babenhausen (= Gemeinden Babenhausen, Egg a. d. Günz, Kettershäuser, Kirchhaslach, Oberschöneck, Winterrieden), Boos (= Gemeinden Boos, Fellheim, Heimerdingen, Niederrieden, Pleß), Erkheim (= Gemeinden Erkheim, Kammlach, Lauben, Westerheim), Pfaffenhausen (= Gemeinden Breitenbrunn, Oberrieden, Pfaffenhausen, Salgen) (Einw.: 29385)</p>			<p>243 Ostallgäu Kreisfreie Städte Kaufbeuren, Memmingen, Landkreis Ostallgäu, vom Landkreis Unterallgäu die Gemeinden Bad Wörishofen, Buxheim, Ettringen, Markt Rettenbach, Markt Wald, Mindelheim, Sontheim, Tussenhausen und das gemeindefreie Gebiet Ungershauser Wald, die Verwaltungsgemeinschaften Dirlewang (= Gemeinden Apfeltrach, Dirlewang, Stetten, Unteregg), Grönenbach (= Gemeinden Grönenbach, Wolfertschwend, Woringen), Illerwinkel (= Gemeinden Kronburg, Lautrach, Legau), Kirchheim i. Schw. (= Gemeinden Eppishausen, Kirchheim i. Schw.), Memmingerberg (= Gemeinden Benningen, Holzgünz, Lachen, Memmingerberg, Trunkelsberg, Unterhausen), Ottobeuren (= Gemeinden Böhen, Hawangen, Ottobeuren), Türkheim (= Gemeinden Amberg, Rammingen, Türkheim, Wiedergeltingen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 241) Einw.: 274 424 + 21,3%)</p>
<p>Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze</p>					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	
Saarland					
246 Saarlouis Landkreis Merzig- Wadern, vom Landkreis Saarlouis die Gemeinden Dillin- gen/Saar, Nalbach, Reh- lingen, Saarlouis, Saar- wellingen, Überherrn, Wallerfangen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 245, 247) (Einw.: 210 121 – 7,1 %)					246 Saarlouis Landkreis Merzig- Wadern, vom Landkreis Saarlouis die Gemeinden Dillin- gen/Saar, Nalbach, Reh- lingen-Siersburg, Saar- louis, Saarwellingen, Überherrn, Wallerfan- gen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 245, 247) (Einw.: 210 121 – 7,1 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Namensänderung der Gemeinden Rehlingen in Rehlingen-Siersburg					
248 Homburg Saar-Pfalz-Kreis, vom Landkreis Neun- kirchen die Gemeinden Neun- kirchen, Spiesen- Elversberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 247) (Einw.: 210 460 – 6,9 %)					248 Homburg Saarpfalz-Kreis, vom Landkreis Neun- kirchen die Gemeinden Neun- kirchen, Spiesen- Elversberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 247) (Einw.: 210 460 – 6,9 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Namensänderung des Saar-Pfalz-Kreises in Saarpfalz-Kreis					
Berlin					
249 Berlin – Tiergarten – Wedding – Nord- Charlottenburg Bezirke Tiergarten, Wed- ding, vom Bezirk Charlotten- burg das Gebiet nördlich der Spree (Übriger Bezirk s. Wkr. 253) (Einw.: 231 845 + 2,5 %)	251 Bezirk Wedding (Einw.: 127 339)		253 Vom Bezirk Charlot- tenburg das Gebiet südlich der Spree (Einw.: 129 959)		252 Berlin – Tiergarten – Charlottenburg Bezirke Tiergarten, Charlottenburg (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 250, 251, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261) (Einw.: 234 465 + 3,7 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung zur Beseitigung von Durchschneidungen von Bezirksgrenzen					

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	
250 Berlin – Reinicken- dorf Bezirk Reinickendorf (Einw.: 233 194 + 3,1 %)					261 Berlin – Reinicken- dorf Bezirk Reinickendorf (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260) (Einw.: 233 194 + 3,1 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung zur Beseitigung von Durchschneidungen von Bezirksgrenzen					
251 Berlin – Spandau Bezirk Spandau (Einw.: 197 234 – 12,8 %)					253 Berlin – Spandau Bezirk Spandau (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 250, 251, 252, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261) (Einw.: 197 234 – 12,8 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung zur Beseitigung von Durchschneidungen von Bezirksgrenzen					
252 Berlin – Zehlendorf – Steglitz Bezirk Zehlendorf, vom Bezirk Steglitz das Gebiet westlich der S-Bahnlinie Lichterfel- de-Süd einschließlich des Gebietes nördlich des Teltow-Kanals und östlich der S-Bahnlinie Lichterfelde-Süd (Übriger Bezirk s. Wkr. 255) (Einw.: 217 068 – 4,0 %)			255 Bezirk Steglitz das Gebiet östlich der S-Bahnlinie Lichterfelde-Süd und südlich des Tel- tow-Kanals (Einw.: 52 376)		255 Berlin – Zehlendorf – Steglitz Bezirke Zehlendorf, Steglitz (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 250, 251, 252, 253, 254, 256, 257, 258, 259, 260, 261) (Einw.: 269 444 + 19,1 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung zur Beseitigung von Durchschneidungen von Bezirksgrenzen					
253 Berlin – Charlotten- burg – Wilmersdorf Bezirk Wilmersdorf, vom Bezirk Charlotten- burg das Gebiet südlich der Spree (Übriger Bezirk s. Wkr. 249) (Einw.: 263 415 + 16,5 %)	252 Vom Bezirk Charlotten- burg das Gebiet südlich der Spree (Einw.: 129 959)		254 Bezirk Schöneberg (Einw.: 127 380)		254 Berlin – Wilmers- dorf – Schöneberg Bezirke Wilmersdorf, Schöneberg (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 250, 251, 252, 253, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261) (Einw.: 260 836 + 15,3 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung zur Beseitigung von Durchschneidungen von Bezirksgrenzen					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	
254 Berlin – Kreuzberg – Schöneberg Bezirke Kreuzberg, Schöneberg (Einw.: 236 858 + 4,7 %)	254	Bezirk Schöneberg (Einw.: 127 380)	257	Bezirk Mitte (Einw.: 77 336)	249 Berlin – Mitte – Kreuzberg Bezirke Mitte, Kreuzberg (Übrige Bezirke s. Wkr. 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261) (Einw.: 186 814 – 17,4 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung zur Beseitigung von Durchschneidungen von Bezirksgrenzen					
255 Berlin – Tempelhof – Südost – Steglitz Bezirk Tempelhof, vom Bezirk Steglitz das Gebiet östlich der S-Bahnlinie Lichten- felde-Süd und südlich des Teltow-Kanals (Übriger Bezirk s. Wkr. 252) (Einw.: 226 980 + 0,4 %)	255	Vom Bezirk Steglitz das Gebiet östlich der S-Bahnlinie Lichterfelde-Süd und südlich des Tel- tow-Kanals (Einw.: 52 376)			256 Berlin – Tempelhof Bezirk Tempelhof (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 257, 258, 259, 260, 261) (Einw.: 174 604 – 22,8 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung zur Beseitigung von Durchschneidungen von Bezirksgrenzen					
256 Berlin – Neukölln Bezirk Neukölln (Einw.: 260 304 + 15,1 %)					257 Berlin – Neukölln Bezirk Neukölln (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 258, 259, 260, 261) (Einw.: 260 304 + 15,1 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung zur Beseitigung von Durchschneidungen von Bezirksgrenzen					
257 Berlin – Mitte – Prenzlauer Berg – Weißensee I Stadtbezirk Mitte, Stadtbezirk Prenzlauer Berg, vom Stadtbezirk Weißensee die Wohnbezirke: 3–36 (Einw.: 245 158 + 8,4 %)	249	Bezirk Mitte (Einw.: 77 336)	249	Bezirk Wedding (Einw.: 127 339)	251 Berlin – Prenzlauer Berg – Wedding Bezirke Prenzlauer Berg, Wedding (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 250, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261) (Einw.: 269 023 + 18,9 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung zur Beseitigung von Durchschneidungen von Bezirksgrenzen und Änderung der Bezeichnung „Stadtbezirke“ in „Bezirke“					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	
258 Berlin – Pankow – Hohenschönhausen – Weißensee II Stadtbezirk Pankow, Stadtbezirk Hohenschönhausen, vom Stadtbezirk Weißensee die Ortsteile Blankenburg, Karow, Heinersdorf und die Wohnbezirke 1, 2, 41–48, 73, 74, 80 (Einw.: 246 653 + 9,1 %)			257 Vom Bezirk Weißensee die Wohnbezirke 3–36 (Einw.: 26 138)		260 Berlin – Hohenschönhausen – Weißensee – Pankow Bezirke Hohenschönhausen, Weißensee, Pankow (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 261) (Einw.: 272 791 + 20,6 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung zur Beseitigung von Durchschneidungen von Bezirksgrenzen und Änderung der Bezeichnung „Stadtbezirke“ in „Bezirke“					
259 Berlin – Friedrichshain – Treptow – Lichtenberg I Stadtbezirk Friedrichshain, Stadtbezirk Treptow, vom Stadtbezirk Lichtenberg die Wohnbezirke 10, 13–19, 22, 23 (Einw.: 239 761 + 6,0 %)	258 Bezirk Treptow (Einw.: 100 834)		260 Vom Bezirk Lichtenberg die Wohnbezirke: 1, 11, 12, 26–73, 202–210 (Einw.: 128 872)		250 Berlin – Friedrichshain – Lichtenberg Bezirke Friedrichshain, Lichtenberg (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261) (Einw.: 267 799 + 18,4 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung zur Beseitigung von Durchschneidungen von Bezirksgrenzen und Änderung der Bezeichnung „Stadtbezirke“ in „Bezirke“					
260 Berlin – Köpenick – Lichtenberg II Stadtbezirk Köpenick, vom Stadtbezirk Lichtenberg die Wohnbezirke: 1, 11, 12, 26–73, 202–210 (Einw.: 237 894 + 5,2 %)	250 Vom Bezirk Lichtenberg die Wohnbezirke: 1, 11, 12, 26–73, 202–210 (Einw.: 128 872)	259 Bezirk Treptow (Einw.: 100 834)			258 Berlin – Treptow – Köpenick Bezirke Treptow, Köpenick (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 259, 260, 261) (Einw.: 209 856 – 7,2 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung zur Beseitigung von Durchschneidungen von Bezirksgrenzen und Änderung der Bezeichnung „Stadtbezirke“ in „Bezirke“					
261 Berlin – Hellersdorf – Mahrzahn Stadtbezirk Hellersdorf, Stadtbezirk Mahrzahn (Einw.: 281 753 + 24,6 %)					259 Berlin – Hellersdorf – Marzahn Bezirke Hellersdorf, Marzahn (Übrige Bezirke s. Wkr. 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 260, 261) (Einw.: 281 753 + 24,6 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung zur Beseitigung von Durchschneidungen von Bezirksgrenzen und Änderung der Bezeichnung „Stadtbezirke“ in „Bezirke“ sowie Änderung auf Grund falscher Schreibweise des Bezirks Marzahn					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	
Mecklenburg-Vorpommern					
262 Wismar – Gadebusch – Grevesmühlen – Doberan – Bützow Stadtkreis Wismar, Landkreis Wismar, Landkreis Bad Doberan, Landkreis Grevesmühlen, Landkreis Bützow, Landkreis Gadebusch (Einw.: 228 374 + 1,0 %)					262 Wismar Stadtkreis Wismar, Landkreise Wismar, Bad Doberan, Grevesmühlen, Bützow, Gadebusch (Einw.: 228 374 + 1,0 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
263 Schwerin – Hagenow Stadtkreis Schwerin, Landkreis Schwerin, Landkreis Hagenow (Einw.: 230 754 + 2,0 %)					263 Schwerin Stadtkreis Schwerin, Landkreise Schwerin, Hagenow (Einw.: 230 754 + 2,0 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
264 Güstrow – Sternberg – Lübz – Parchim – Ludwigslust Landkreis Güstrow, Landkreis Ludwigslust, Landkreis Parchim, Landkreis Lübz, Landkreis Sternberg (Einw.: 222 929 – 1,4 %)					264 Güstrow Landkreise Güstrow, Ludwigslust, Parchim, Lübz, Sternberg (Einw.: 222 929 – 1,4 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
266 Rostock, Land – Ribnitz – Damgarten – Teterow – Malchin Landkreis Rostock, Landkreis Malchin, Landkreis Ribnitz-Damgarten, Landkreis Teterow (Einw.: 171 178 – 24,3 %)					266 Ribnitz – Damgarten Landkreise Rostock, Malchin, Ribnitz-Damgarten, Teterow (Einw.: 171 178 – 24,3 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	
267 Stralsund – Rügen – Grimmen Stadtkreis Stralsund, Landkreis Stralsund, Landkreis Rügen, Landkreis Grimmen (Einw.: 214 260 – 5,3 %)					267 Stralsund Stadtkreis Stralsund, Landkreise Stralsund, Rügen, Grimmen (Einw.: 214 260 – 5,3 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
268 Greifswald – Wol- gast – Demmin Stadtkreis Greifswald, Landkreis Greifswald, Landkreis Wolgast, Landkreis Demmin (Einw.: 190 254 – 15,9 %)					268 Greifswald Stadtkreis Greifswald, Landkreise Greifswald, Wolgast, Demmin (Einw.: 190 254 – 15,9 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
269 Neubrandenburg – Altentreptow – Waren – Röbel Stadtkreis Neubranden- burg, Landkreis Neubranden- burg, Landkreis Waren, Landkreis Altentreptow, Landkreis Röbel (Einw.: 207 079 – 8,4 %)					269 Neubrandenburg Stadtkreis Neubranden- burg, Landkreise Neubranden- burg, Waren/Müritz, Altentreptow, Röbel/ Müritz (Einw.: 207 079 – 8,4 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256 und Richtigstellung der Bezeichnung Waren in Röbel in Röbel/Müritz					
270 Neustrelitz – Stras- burg – Pasewalk – Ueckermünde – Anklam Landkreis Neustrelitz, Landkreis Ueckermünde, Landkreis Pasewalk, Landkreis Anklam, Landkreis Strasburg (Einw.: 204 859 – 9,4 %)					270 Strasburg Landkreise Neustrelitz, Ueckermünde, Pasewalk, Anklam, Strasburg (Einw.: 204 859 – 9,4 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	
Brandenburg					
271 Neuruppin – Kyritz – Wittstock – Pritzwalk – Perleberg Landkreis Neuruppin, Landkreis Perleberg, Landkreis Kyritz, Landkreis Pritzwalk, Landkreis Wittstock (Einw.: 222 199 – 1,8 %)					271 Perleberg Landkreise Neuruppin, Perleberg, Kyritz, Pritzwalk, Wittstock (Einw.: 222 199 – 1,8 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
272 Prenzlau – Angermünde – Schwedt – Templin – Gransee Landkreis Prenzlau, Landkreis Schwedt, Landkreis Gransee, Landkreis Templin, Landkreis Angermünde (Einw.: 203 621 – 10,0 %)	272 Landkreis Gransee (Einw.: 42 708)		274 Landkreis Eberswalde (Einw.: 78 271)		273 Eberswalde Stadtkreis Schwedt/Oder, Landkreise Prenzlau, Templin, Angermünde, Eberswalde (Einw.: 239 184 + 5,7 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Änderung der Beschreibung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises sowie Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256 und Richtigstellung der Bezeichnung Landkreis Schwedt in Stadtkreis Schwedt/Oder					
273 Oranienburg – Nauen Landkreis Oranienburg, Landkreis Nauen (Einw.: 196 088 – 13,3 %)	275 Landkreis Nauen (Einw.: 70 829)		272 Landkreis Gransee (Einw.: 42 708) 274 Landkreis Bernau (Einw.: 69 805)		272 Oranienburg Landkreise Oranienburg, Gransee, Bernau (Einw.: 237 772 + 5,1 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Änderung der Beschreibung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises sowie Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
274 Eberswalde – Bernau – Bad Freienwalde Landkreis Eberswalde, Landkreis Bernau, Landkreis Bad Freienwalde, (Einw.: 184 188 – 18,6 %)	272 Landkreis Bernau (Einw.: 69 805) 273 Landkreis Eberswalde (Einw.: 78 271)		277 Landkreise Strausberg, Seelow (Einw.: 126 514) 279 Stadtkreis Frankfurt/Oder (Einw.: 85 317)		274 Frankfurt/Oder Stadtkreis Frankfurt/Oder, Landkreise Bad Freienwalde, Seelow, Strausberg (Einw.: 247 943 + 9,6 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Änderung der Beschreibung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises sowie Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	
275 Brandenburg – Rathenow – Belzig Stadtkreis Brandenburg, Landkreis Brandenburg, Landkreis Rathenow, Landkreis Belzig (Einw.: 217 310 – 3,9 %)	276 Landkreis Belzig (Einw.: 32 601)		273 Landkreis Nauen (Einw. 70 829)		275 Brandenburg Stadtkreis Brandenburg/ Havel, Landkreise Brandenburg, Nauen, Rathenow (Einw.: 255 538 + 13,0 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Änderung der Beschreibung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises sowie Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256 und Richtigstellung der Bezeichnung des Stadtkreises Brandenburg in Brandenburg/Havel					
276 Potsdam Stadtkreis Potsdam, Landkreis Potsdam (Einw.: 235 997 + 4,3 %)			275 Landkreis Belzig (Einw.: 32 601)		276 Potsdam Stadtkreis Potsdam, Landkreise Potsdam, Belzig (Einw.: 268 598 + 18,8 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Änderung der Beschreibung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					
277 Fürstenwalde – Strausberg – Seelow Landkreis Fürstenwalde, Landkreis Strausberg, Landkreis Seelow (Einw.: 227 600 + 0,6 %)	274 Landkreis Straus- berg, Seelow (Einw.: 126 514)				
	277 Landkreis Fürsten- walde (Einw.: 101 086)				
Bemerkungen: Auflösung des Wahlkreises					
278 Luckenwalde – Zos- sen – Jüterbog – Kö- nigs Wusterhausen Landkreis Luckenwalde, Landkreis Zossen, Landkreis Jüterbog, Landkreis Königs Wu- sterhausen (Einw.: 234 178 + 3,5 %)					278 Königs Wusterhausen Landkreise Lucken- walde, Zossen, Jüterbog, Königs Wusterhausen (Einw.: 234 178 + 3,5 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	
279 Frankfurt/Oder – Eisenhüttenstadt – Beeskow Stadtkreis Frankfurt/Oder, Stadtkreis Eisenhütten- stadt, Landkreis Eisenhütten- stadt, Landkreis Beeskow (Einw.: 190 396 – 15,8 %)		274 Stadtkreis Frank- furt/Oder (Einw.: 85 317)		277 Landkreis Fürsten- walde (Einw.: 101 086) 280 Landkreis Guben (Einw.: 39 565)	277 Fürstenwalde Stadtkreis Eisenhütten- stadt, Landkreise Eisenhütten- stadt, Beeskow, Fürsten- walde, Guben (Einw.: 245 730 + 8,6 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Änderung der Beschreibung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises sowie Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
280 Cottbus – Guben – Forst Stadtkreis Cottbus, Landkreis Cottbus, Landkreis Guben, Landkreis Forst (Einw.: 241 888 + 6,9 %)		277 Landkreis Guben (Einw.: 39 565)			280 Cottbus Stadtkreis Cottbus Landkreise Cottbus, Forst (Einw.: 202 323 – 10,5 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Änderung der Beschreibung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises sowie Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
281 Senftenberg – Calau – Spremberg Landkreis Senftenberg, Landkreis Calau, Landkreis Spremberg (Einw.: 203 579 – 10,0 %)					281 Senftenberg Landkreise Senftenberg, Calau, Spremberg (Einw.: 203 579 – 10,0 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
282 Bad Liebenwerda – Finsterwalde – Herzberg – Lübben – Luckau Landkreis Bad Lieben- werda, Landkreis Finsterwalde, Landkreis Herzberg, Landkreis Lübben, Landkreis Luckau (Einw.: 202 803 – 10,3 %)					279 Finsterwalde Landkreise Bad Lieben- werda, Finsterwalde, Herzberg, Lübben, Luckau (Einw.: 202 803 – 10,3 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Änderung der Beschreibung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises sowie Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	
Sachsen-Anhalt					
283 Altmark Landkreis Stendal, Landkreis Salzwedel, Landkreis Osterburg, Landkreis Gardelegen, Landkreis Klötze (Einw.: 246 847 + 9,1 %)					283 Altmark Landkreise Stendal, Salzwedel, Osterburg, Gardelegen, Klötze (Einw.: 246 847 + 9,1 %)
Bemerkungen: Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
284 Elbe-Havel-Gebiet und Haldensleben – Wolmirstedt Landkreis Burg, Landkreis Genthin, Landkreis Havelberg, Landkreis Haldensleben, Landkreis Wolmirstedt (Einw.: 220 909 – 2,3 %)					284 Elbe-Havel Landkreise Burg, Gen- thin, Havelberg, Hal- densleben, Wolmirstedt (Einw. 220 909 – 2,3 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
285 Harz und Vorharz- gebiet Landkreis Wernigerode, Landkreis Halberstadt, Landkreis Oschersleben (Einw.: 227 097 + 0,4 %)					285 Harz Landkreise Wernigerode, Halberstadt, Oschers- leben (Einw.: 227 097 + 0,4 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
286 Magdeburg Vom Stadtkreis Magde- burg die Wohngebiete: Neu- städter See, Kannstiege, Rothensee, Alte Neu- stadt, Neue Neustadt, Nordfront, Birkenweiler, Neustädter Feld, Nord- west, Neuolvenstedt, Altolvenstedt, Stadtfeld, Stadtzentrum, Cracau/ Werder, Heumarkt, Pre- ster, Ottersleben, Lems- dorf, Diesdorf, Kroaten- weg, Lindenweiler (Einw.: 214 867 – 5,0 %)					286 Magdeburg I Vom Stadtkreis Magde- burg die Wohngebiete: Neu- städter See, Kannstiege, Rothensee, Alte Neu- stadt, Neue Neustadt, Nordfront, Birkenwei- ler, Neustädter Feld, Nordwest, Neuolven- stedt, Altolvenstedt, Stadtfeld, Stadtzentrum, Cracau/Werder, Heu- markt, Prester, Ottersle- ben, Lemsdorf, Diesdorf, Kroatienweg, Linden- weiler (Übrige Wohngebiete s. Wkr. 287) (Einw.: 214 867 – 5,0 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	
287 Magdeburg – Schönebeck – Wanzleben – Staßfurt Vom Stadtkreis Magdeburg die Wohngebiete: Buckau, Fermersleben, Salbke, Westerhüsen, Leipziger Straße, Hopfengarten, Reform Landkreis Schönebeck, Landkreis Wanzleben, Landkreis Staßfurt (Einw.: 248 265 + 9,8 %)					287 Magdeburg II Landkreise Schönebeck, Wanzleben, Staßfurt, vom Stadtkreis, Magdeburg die Wohngebiete Buckau, Fermersleben, Salbke, Westerhüsen, Leipziger Straße, Hopfengarten, Reform (Übrige Wohngebiete s. Wkr. 286). (Einw.: 248 265 + 9,8 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
288 Wittenberg – Gräfenhainichen – Jessen – Roßlau – Zerbst Landkreis Wittenberg, Landkreis Gräfenhainichen, Landkreis Roßlau, Landkreis Jessen, Landkreis Zerbst (Einw.: 229 730 + 1,6 %)					288 Wittenberg Landkreise Wittenberg, Gräfenhainichen, Roßlau, Jessen, Zerbst (Einw.: 229 730 + 1,6 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
289 Dessau – Bitterfeld Stadtkreis Dessau, Landkreis Bitterfeld (Einw.: 215 267 – 4,8 %)					289 Bitterfeld Stadtkreis Dessau, Landkreis Bitterfeld (Einw.: 215 267 – 4,8 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens					
290 Bernburg – Aschersleben – Quedlinburg Landkreis Bernburg, Landkreis Aschersleben, Landkreis Quedlinburg (Einw.: 221 681 – 2,0 %)					290 Quedlinburg Landkreise Bernburg, Aschersleben, Quedlinburg (Einw.: 221 681 – 2,0 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	
291 Halle-Altstadt Vom Stadtkreis Halle die Stadtgebiete: Ost, Süd, West (Einw.: 218 187 - 3,5 %)					291 Halle-Altstadt Vom Stadtkreis Halle/ Saale die Stadtgebiete Ost, Süd, West (Übriges Stadtgebiet s. Wkr. 292) (Einw.: 218 187 - 3,5 %)
Bemerkungen: Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256 sowie Richtigstellung der Schreibweise Halle in Halle/Saale					
292 Halle-Neustadt – Saalkreis – Köthen Vom Stadtkreis Halle das Stadtgebiet Halle- Neustadt Landkreis Saalkreis Landkreis Köthen (Einw.: 228 019 + 0,8 %)					292 Halle-Neustadt Landkreise Saalkreis, Köthen, vom Stadtkreis Halle/ Saale das Stadtgebiet Halle- Neustadt (Übrige Stadtgebiete s. Wkr. 291) (Einw.: 228 019 + 0,8 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256 sowie Richtigstellung der Schreibweise Halle in Halle/Saale					
293 Merseburg – Quer- furt – Weißenfels Landkreis Merseburg, Landkreis Querfurt Landkreis Weißenfels (Einw.: 206 374 - 8,8 %)					293 Merseburg Landkreise Merseburg, Querfurt, Weißenfels (Einw.: 206 374 - 8,8 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
294 Zeitz – Hohen- mölsen – Naum- burg – Nebra Landkreis Zeitz, Landkreis Hohenmölsen, Landkreis Naumburg, Landkreis Nebra (Einw.: 181 812 - 19,6 %)					294 Zeitz Landkreise Zeitz, Hohen- mölsen, Naumburg, Nebra (Einw.: 181 812 - 19,6 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	
295 Eisleben – Sanger- hausen – Hettstedt Landkreis Eisleben, Landkreis Hettstedt, Landkreis Sangerhausen (Einw.: 196 996 – 12,9 %)					295 Eisleben Landkreise Eisleben, Hettstedt, Sangerhausen (Einw.: 196 996 – 12,9 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
Thüringen					
296 Nordhausen – Wor- bis – Heiligenstadt Landkreis Nordhausen, Landkreis Worbis, Landkreis Heiligenstadt (Einw.: 221 560 – 2,0 %)					296 Nordhausen Landkreise Nordhausen, Worbis, Heiligenstadt (Einw.: 221 560 – 2,0 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
297 Eisenach – Mühl- hausen Landkreis Eisenach, Landkreis Mühlhausen (Einw.: 197 438 – 12,7 %)					297 Eisenach Landkreise Eisenach, Mühlhausen (Einw.: 197 438 – 12,7 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
298 Sömmerda – Artern – Sondershausen – Langensalza Landkreis Sömmerda, Landkreis Artern, Landkreis Sonders- hausen, Landkreis Langensalza (Einw.: 213 530 – 5,6%)					298 Sömmerda Landkreise Sömmerda, Artern, Sondershausen, Langensalza (Einw.: 213 530 – 5,6%)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
299 Gotha – Arnstadt Landkreis Gotha, Landkreis Arnstadt (Einw.: 199 922 – 11,6 %)					299 Gotha Landkreise Gotha, Arnstadt (Einw.: 199 922 – 11,6 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	
301 Weimar – Apolda – Erfurt, Land Stadtkreis Weimar, Landkreis Weimar, Landkreis Apolda, Landkreis Erfurt (Einw.: 195 383 – 13,6 %)					301 Weimar Stadtkreis Weimar, Landkreise Weimar, Apolda, Erfurt (Einw.: 195 383 – 13,6%)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
302 Jena – Rudolstadt – Stadtroda Stadtkreis Jena, Landkreis Jena, Landkreis Rudolstadt, Landkreis Stadtroda (Einw.: 230 620 + 2,0 %)					302 Jena Stadtkreis Jena, Landkreise Jena, Rudol- stadt, Stadtroda (Einw.: 230 620 + 2,0%)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
303 Gera-Stadt – Eisenberg – Gera, Land I Stadtkreis Gera, Landkreis Eisenberg, vom Landkreis Gera die Gemeinden: Aga, Bocka, Burkersdorf b. Weida, Caaschwitz, Cretzschwitz, Crimla, Falka, Forstwolfersdorf, Frießnitz, Gleina, Groß Ebersdorf, Hain, Hart- mannsdorf, Hohenölsen, Hundhaupten, Kauern, Köfeln, Bad Köstritz, Kraftsdorf, Lederhose, Lindenkreuz, Mosen, Münchenbernsdorf, Neundorf, Niederndorf, Niederpölnitz, Rei- chardtsdorf, Roben, Röp- sen, Rohna, Rüdersdorf, Saara, Schömberg, Schwarzbach, Steins- dorf, Teichwitz, Thrä- nitz, Töppeln, Trebnitz, Weida, Weißig, Wolfs- gefährt, Wünschendorf, Zedlitz (Einw.: 198 580 – 12,2 %)					303 Gera Stadtkreis Gera, Landkreis Eisenberg, vom Landkreis Gera die Gemeinden: Aga, Bocka, Burkersdorf b. Weida, Caaschwitz, Cretzschwitz, Crimla, Falka, Forstwolfersdorf, Frießnitz, Gleina, Groß Ebersdorf, Hain, Hart- mannsdorf, Hohenölsen, Hundhaupten, Kauern, Köfeln, Bad Köstritz, Kraftsdorf, Lederhose, Lindenkreuz, Mosen, Münchenbernsdorf, Neundorf, Niederndorf, Niederpölnitz, Rei- chardtsdorf, Roben, Röpsen, Rohna, Rüders- dorf, Saara, Schömberg, Schwarzbach, Steins- dorf, Teichwitz, Thrä- nitz, Töppeln, Trebnitz, Weida, Weißig, Wolfs- gefährt, Wünschendorf, Zedlitz (Übrige Gemeinden s. Wkr. 304) (Einw.: 198 580 – 12,2 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	
304 Altenburg – Schmölln – Greiz – Gera, Land II Landkreis Altenburg, Landkreis Greiz, Landkreis Schmölln vom Landkreis Gera die Gemeinden: Bethenhausen, Brahmenau, Braunichswalde, Endschütz, Gauern, Großenstein, Hermsdorf, Hilbersdorf, Hirschfeld, Korbußen, Linda b. Weida, Pölzig, Reichstädt, Ronneburg, Rückersdorf, Schwaara, Seelingstädt, Sölmnitz, Friedmannsdorf, Paitzdorf (Einw.: 198 682 – 12,2 %)					304 Altenburg Landkreise Altenburg, Greiz, Schmölln vom Landkreis Gera die Gemeinden: Bethenhausen, Brahmenau, Braunichswalde, Endschütz, Gauern, Großenstein, Hermsdorf, Hilbersdorf, Hirschfeld, Korbußen, Linda b. Weida, Pölzig, Reichstädt, Ronneburg, Rückersdorf, Schwaara, Seelingstädt, Sölmnitz, Friedmannsdorf, Paitzdorf (Übrige Gemeinden s. Wk. 303) (Einw.: 198 682 – 12,2 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
305 Saalfeld – Pößneck – Schleiz – Lobenstein – Zeulenroda Landkreis Saalfeld, Landkreis Schleiz, Landkreis Pößneck, Landkreis Lobenstein, Landkreis Zeulenroda (Einw.: 203 538 – 10,0%)					305 Saalfeld Landkreis Saalfeld, Schleiz, Pößneck, Lobenstein, Zeulenroda (Einw.: 203 538 – 10,0 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
306 Meiningen – Bad Salzungen – Hildburghausen – Sonneberg Landkreis Meiningen, Landkreis Bad Salzungen, Landkreis Hildburghausen, Landkreis Sonneberg (Einw.: 268 991 + 18,9 %)					306 Bad Salzungen Landkreise Meiningen, Bad Salzungen, Hildburghausen, Sonneberg (Einw.: 268 991 + 18,9 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	
307 Suhl- Schmalkalden - Ilmenau - Neuhaus Stadtkreis Suhl, Landkreis Suhl, Landkreis Schmalkalden, Landkreis Ilmenau, Landkreis Neuhaus (Einw.: 262097 + 15,9 %)					307 Suhl Stadtkreis Suhl, Landkreise Suhl, Schmalkalden, Ilmenau, Neuhaus am Rennweg (Einw.: 262097 + 15,9 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256 und Richtigstellung der Schreibweise Neuhaus in Neuhaus am Rennweg					
Sachsen					
308 Delitzsch - Eilenburg - Torgau - Wurzen Landkreis Delitzsch, Landkreis Torgau, Landkreis Eilenburg, Landkreis Wurzen (Einw. 204854 -9,4 %)					308 Torgau Landkreise Delitzsch, Torgau, Eilenburg, Wurzen (Einw.: 204854 -9,4 %)
Bemerkungen: Änderung der Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
309 Leipzig I Vom Stadtkreis Leipzig die Stadtbezirke: Mitte, Nord, Nord-Ost, West mit den Wohnbezirken: 702-729 (Einw.: 244715 + 8,2 %)					309 Leipzig I Vom Stadtkreis Leipzig die Stadtbezirke Mitte, Nord, Nord-Ost, West mit den Wohnbezirken 702-729 (Übrige Stadt- und Wohnbezirke s. Wkr. 310) (Einw.: 244715 + 8,2 %)
Bemerkungen: Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
310 Leipzig II Vom Stadtkreis Leipzig die Stadtbezirke: Süd-Ost, Süd, Süd-West, West II mit den Wohn- bezirken: 730-755 (Einw.: 257620 + 13,9 %)					310 Leipzig II Vom Stadtkreis Leipzig die Stadtbezirke Süd-Ost, Süd, Süd-West, West II mit den Wohn- bezirken 730-755 (Übrige Stadt- und Wohnbezirke s. Wkr. 309) (Einw.: 257620 + 13,9 %)
Bemerkungen: Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	
311 Leipzig, Land – Borna – Geithain Landkreis Leipzig, Landkreis Borna, Landkreis Geithain (Einw.: 242243 + 7,1 %)					311 Leipzig-Land Landkreise Leipzig, Borna, Geithain (Einw.: 242243 + 7,1 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
312 Döbeln – Grimma – Oschatz Landkreis Döbeln, Landkreis Grimma, Landkreis Oschatz (Einw.: 198844 –12,1 %)					312 Döbeln Landkreise Döbeln, Grimma, Oschatz (Einw.: 198844 –12,1 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
313 Meißen – Riesa – Großenhain Landkreis Meißen, Landkreis Riesa, Landkreis Großenhain (Einw.: 242043 + 7,0 %)					313 Meißen Landkreise Meißen, Riesa, Großenhain (Einw.: 242043 + 7,0 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
314 Hoyerswerda – Kamenz – Weiß- wasser Landkreis Hoyerswerda, Landkreis Kamenz, Landkreis Weißwasser (Einw.: 220611 –2,5 %)					314 Hoyerswerda Landkreise Hoyerswerda, Kamenz, Weißwasser (Einw.: 220611 –2,5 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
315 Görlitz – Zittau – Niesky Stadtkreis Görlitz, Landkreis Görlitz, Landkreis Zittau, Landkreis Niesky (Einw.: 218710 –3,3 %)					315 Görlitz Stadtkreis Görlitz, Landkreise Görlitz, Zittau, Niesky (Einw.: 218710 –3,3 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
316 Bautzen – Löbau Landkreis Bautzen, Landkreis Löbau (Einw.: 211693 –6,4 %)					316 Bautzen Landkreise Bautzen, Löbau (Einw.: 211693 –6,4 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	
317 Pirna – Sebnitz – Bischofswerda Landkreis Pirna, Landkreis Bischofswerda, Landkreis Sebnitz (Einw.: 216 124 –4,4 %)					317 Pirna Landkreise Pirna, Bischofswerda, Sebnitz (Einw.: 216 124 –4,4 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
318 Dresden I Vom Stadtkreis Dresden die Stadtbezirke: Ost und Süd (Einw.: 227 548 +0,6 %)					318 Dresden I Vom Stadtkreis Dresden die Stadtbezirke Ost, Süd (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 319) (Einw.: 227 548 +0,6 %)
Bemerkungen: Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
319 Dresden II Vom Stadtkreis Dresden die Stadtbezirke: Mitte, Nord und West (Einw.: 254 267 +12,4 %)					319 Dresden II Vom Stadtkreis Dresden die Stadtbezirke, Mitte, Nord, West (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 318) (Einw.: 254 267 +12,4 %)
Bemerkungen: Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
320 Dresden, Land – Freital – Dippoldiswalde Landkreis Dresden, Landkreis Freital, Landkreis Dippoldiswalde (Einw.: 219 116 –3,1 %)					320 Dresden-Land Landkreise Dresden, Freital, Dippoldiswalde (Einw.: 219 116 –3,1 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
321 Freiberg – Brand – Erbsdorf – Flöha – Marienberg Landkreis Freiberg, Landkreis Marienberg, Landkreis Flöha, Landkreis Brand-Erbsdorf (Einw.: 223 650 –1,1 %)					321 Freiberg Landkreise Freiberg, Marienberg, Flöha, Brand-Erbsdorf (Einw.: 223 650 –1,1 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. 12. 1990	
322 Glauchau – Rochlitz – Hohenstein-Ernstthal – Hainichen Landkreis Glauchau, Landkreis Hainichen, Landkreis Hohenstein-Ernstthal, Landkreis Rochlitz (Einw.: 229 420 + 1,4 %)					322 Hainichen Landkreise Glauchau, Hainichen, Hohenstein-Ernstthal, Rochlitz (Einw.: 229 420 + 1,4 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
323 Chemnitz I Vom Stadtkreis Chemnitz die Stadtbezirke: Mitte-Nord, West, Süd I, mit den Stimmbezirken 270–285, 320–343 (Einw.: 185 344 – 18,1 %)					323 Chemnitz I Vom Stadtkreis Chemnitz die Stadtbezirke Mitte-Nord, West, Süd I mit den Stimmbezirken 270–285, 320–343 (Übrige Stadt- und Stimmbezirke s. Wkr. 324) (Einw.: 185 344 – 18,1 %)
Bemerkungen: Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
324 Chemnitz II – Chemnitz, Land Vom Stadtkreis Chemnitz der Stadtbezirk Süd II mit den Stimmbezirken 200–263, 290–314, 600–682, Landkreis Chemnitz (Einw.: 197 295 – 12,8 %)					324 Chemnitz II Landkreis Chemnitz, vom Stadtkreis Chemnitz der Stadtbezirk Süd II mit den Stimmbezirken 200–263, 290–314, 600–682 (Übrige Stadt- und Stimmbezirke s. Wkr. 323) (Einw.: 197 295 – 12,8 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
325 Annaberg – Stollberg – Zschopau Landkreis Annaberg, Landkreis Stollberg, Landkreis Zschopau (Einw.: 208 542 – 7,8 %)					325 Annaberg Landkreise Annaberg, Stollberg, Zschopau (Einw.: 208 542 – 7,8 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					

noch Anlage 10

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1990 %: = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevöl- kerung am 31. 12. 1990	
326 Aue – Schwarzen- berg – Klingenthal Landkreis Aue, Landkreis Schwarzen- berg, Landkreis Klingenthal (Einw.: 202 096 – 10,6 %)					326 Aue Landkreis Aue, Schwar- zenberg, Klingenthal (Einw.: 202 096 – 10,6 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
327 Zwickau-Werdau Stadtkreis Zwickau, Landkreis Zwickau, Landkreis Werdau (Einw.: 257 969 + 14,1 %)					327 Zwickau Stadtkreis Zwickau, Landkreise Zwickau, Werdau (Einw.: 257 969 + 14,1 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					
328 Reichenbach – Plauen – Auerbach – Oelsnitz Landkreis Reichenbach, Stadtkreis Plauen, Landkreis Plauen, Landkreis Auerbach, Landkreis Oelsnitz (Einw.: 249 411 + 10,3 %)					328 Plauen Stadtkreis Plauen, Landkreise Reichenbach, Plauen, Auerbach, Oels- nitz (Einw.: 249 411 + 10,3 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens und Anpassung der Schreibweise an die Wahlkreise 1 bis 256					

Anlage 11

Vorschlag für neue Bezeichnungen der Wahlkreise

Wkr.- Nr.	Bisherige	Neue
	Wahlkreisbezeichnung	
Schleswig-Holstein		
2	Nordfriesland – Dithmarschen-Nord	Nordfriesland – Dithmarschen
3	Steinburg – Dithmarschen-Süd	Steinburg – Dithmarschen
8	Segeberg – Stormarn-Nord	Segeberg – Stormarn
10	Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd	Lauenburg – Stormarn
Mecklenburg-Vorpommern		
262	Wismar – Gadebusch – Grevesmühlen – Doberan – Bützow	Wismar
263	Schwerin – Hagenow	Schwerin
264	Güstrow – Sternberg – Lübz – Parchim – Ludwigslust	Güstrow
266	Rostock, Land – Ribnitz-Damgarten – Teterow – Malchin	Ribnitz-Damgarten
267	Stralsund – Rügen – Grimmen	Stralsund
268	Greifswald – Wolgast – Demmin	Greifswald
269	Neubrandenburg – Altentreptow – Waren – Röbel	Neubrandenburg
270	Neustrelitz – Strasburg – Pasewalk Ueckermünde – Anklam	Strasburg
Brandenburg (vorgeschlagene Wahlkreise)		
271	Neuruppin – Kyritz – Wittstock – Pritzwalk – Perleberg	Perleberg
272	Oranienburg – Gransee – Bernau	Oranienburg
273	Prenzlau – Angermünde – Schwedt – Templin – Eberswalde	Eberswalde
274	Frankfurt/Oder – Bad Freienwalde – Seelow – Strausberg	Frankfurt/Oder
275	Brandenburg – Nauen – Rathenow	Brandenburg
276	Potsdam – Belzig	Potsdam
277	Eisenhüttenstadt – Beeskow – Fürstenwalde – Guben	Fürstenwalde
278	Luckenwalde – Zossen – Jüterbog – Königs Wusterhausen	Königs Wusterhausen
279	Bad Liebenwerda – Finsterwalde – Herzberg – Lübben – Luckau	Finsterwalde
280	Cottbus – Forst	Cottbus
281	Senftenberg – Calau – Spremberg	Senftenberg
Sachsen-Anhalt		
284	Elbe-Havel-Gebiet und Haldensleben – Wolmirstedt	Elbe-Havel
285	Harz und Vorharzgebiet	Harz

Wkr.- Nr.	Bisherige	Neue
	Wahlkreisbezeichnung	
286	Magdeburg	Magdeburg I
287	Magdeburg – Schönebeck – Wanzleben – Staßfurt	Magdeburg II
288	Wittenberg – Gräfenhainichen – Jessen – Roßlau – Zerbst	Wittenberg
289	Dessau – Bitterfeld	Bitterfeld
290	Bernburg – Aschersleben – Quedlinburg	Quedlinburg
292	Halle-Neustadt – Saalkreis – Köthen	Halle-Neustadt
293	Merseburg – Querfurt – Weißenfels	Merseburg
294	Zeitz – Hohenmölsen – Naumburg – Nebra	Zeitz
295	Eisleben – Sangerhausen – Hettstedt	Eisleben
Thüringen		
296	Nordhausen – Worbis – Heiligenstadt	Nordhausen
297	Eisenach – Mühlhausen	Eisenach
298	Sömmerda – Artern – Sondershausen – Langensalza	Sömmerda
299	Gotha – Arnstadt	Gotha
301	Weimar – Apolda – Erfurt, Land	Weimar
302	Jena – Rudolstadt – Stadtroda	Jena
303	Gera, Stadt – Eisenberg – Gera, Land I	Gera
304	Altenburg – Schmölln – Greiz – Gera, Land II	Altenburg
305	Saalfeld – Pößneck – Schleiz – Lobenstein – Zeulenroda	Saalfeld
306	Meiningen – Bad Salzungen – Hildburghausen – Sonneberg	Bad Salzungen
307	Suhl – Schmalkalden – Ilmenau – Neuhaus	Suhl
Sachsen		
308	Delitzsch – Eilenburg – Torgau – Wurzen	Torgau
311	Leipzig, Land – Borna – Geithain	Leipzig-Land
312	Döbeln – Grimma – Oschatz	Döbeln
313	Meißen – Riesa – Großenhain	Meißen
314	Hoyerswerda – Kamenz – Weißwasser	Hoyerswerda
315	Görlitz – Zittau – Niesky	Görlitz
316	Bautzen – Löbau	Bautzen
317	Pirna – Sebnitz – Bischofswerda	Pirna
320	Dresden, Land – Freital – Dippoldiswalde	Dresden-Land
321	Freiberg – Brand-Erbisdorf – Flöha – Marienberg	Freiberg
322	Glauchau – Rochlitz – Honstein-Ernstthal – Hainichen	Hainichen
324	Chemnitz II – Chemnitz, Land	Chemnitz II
325	Annaberg – Stollberg – Zschopau	Annaberg
326	Aue – Schwarzenberg – Klingenthal	Aue
327	Zwickau – Werdau	Zwickau
328	Reichenbach – Plauen – Auerbach – Oelsnitz	Plauen

Anlage 12

**Vorschlag zur Numerierung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Wahlkreiseinteilung
– Geographische Reihenfolge von Norden nach Süden, ausgehend von der Landesgrenze im Norden –**

Land		Gegenwärtige		Vorgeschlagene	
		Wahlkreiseinteilung			
Nr.	Name	Anzahl der Wahlkreise	Numerierung der Wahlkreise im Bundesgebiet	Anzahl der Wahlkreise ¹⁾	Numerierung der Wahlkreise im Bundesgebiet ²⁾
01	Schleswig-Holstein	11	1– 11	11	1– 11
13	Mecklenburg-Vorpommern	9	262–270	9	12– 20
02	Hamburg ³⁾	7	12– 18	7	21– 27
03	Niedersachsen	31	19– 49	31	28– 58
04	Bremen	3	50– 52	3	59– 61
12	Brandenburg	12	271–282	11	62– 72
15	Sachsen-Anhalt	13	283–295	13	73– 85
11	Berlin	13	249–261	13	86– 98
05	Nordrhein-Westfalen	71	53–123	70	99–168
14	Sachsen	21	308–328	21	169–189
06	Hessen	22	124–145	22	190–211
16	Thüringen	12	296–307	12	212–223
07	Rheinland-Pfalz	16	146–161	16	224–239
09	Bayern	45	199–243	46	240–285
08	Baden-Württemberg	37	162–198	38	286–323
10	Saarland	5	244–248	5	324–328

¹⁾ Vorschlag der Kommission für die Abgabe je eines Wahlkreises in Nordrhein-Westfalen und Brandenburg und je eines zusätzlichen Wahlkreises in Baden-Württemberg und Bayern.

²⁾ Ausgehend von Fußn. ¹⁾, aber durchgehende Numerierung.

³⁾ Unter Berücksichtigung der Inseln Scharhörn und Neuwerk, die vor der Elbemündung nördlicher als der nördlichste Punkt Niedersachsen liegen.